Ruderklub Normannia Braunschweig e.V.

Klubnachrichten

Jahrbuch 2015



Anrudern 2016

Einladung zum Saisonauftakt

Liebe Klubmitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des Rudersports,
hiermit lade ich alle zu unserem Anrudern im Stadtbootshaus ein:

Sonntag, 17. April 2016 um 11:00 Uhr

Programm:

- Begrüßung
- Ehrung langjähriger Klubmitglieder
- Ehrung der Kilometermeister
- Vorstellung der Trainingsruderer 2016
- Bootstaufen
- Ablegen der Boote für die Auffahrt

Ab 13 Uhr bietet die Kantine Mittagessen an. Am Nachmittag gibt es Kaffee und Kuchen, wofür wir schon heute um Spenden für Gebackenes bitten.
Eine gesonderte Einladung wird nicht mehr erfolgen.

Harald Prade / 1. Vorsitzender

Bootstaufen beim Anrudern 2015. Fotos: G. Prade





Auf ein Wort



Martin Habeck (Schatzmeister), Harald Prade (Vorsitzender), Bernd Heidemeyer (stv. Vorsitzender)

Liebe Klubmitglieder,

im Weihnachtsbrief hat unser Schatzmeister schon auf wesentliche Ereignisse des Vereinslebens hingewiesen. An dieser Stelle möchten wir noch einiges anmerken und hervorheben.

Zunächst sei allen ehrenamtlich Tätigen für ihren Einsatz und ihr Engagement gedankt. Ungezählte Stunden wurden von den Übungsleitern und Trainern geleistet. Sabrina Krohne hat sich in ihre Aufgabe als Kindertrainerin sehr gut eingearbeitet, den Trainer-C-Schein erworben, was sowohl von den Kindern als auch von deren Eltern äußerst positiv aufgenommen wurde. Hier ist uns vor der Zukunft nicht bange. Probleme gibt es nach wie vor beim effizienten Einsatz der Übungsleiter: Trotz intensiver Werbung konnte kein „Stegdienst“ gefunden werden, so dass zu wenig Zeit für die eigentliche ruderische Arbeit auf dem Wasser bleibt. Bedarf besteht auch in der Betreuung der in der Stadt aktiven Jugendlichen; hier hoffen wir nach wie vor auf den Einsatz unserer „Ehemaligen“.

In bewährter Manier und mit viel zeitlichem Aufwand hat Uli Kuhls das Training in Thune durchgezogen. Diverse Regattasiege brachten seine Schützlinge nach Hause.

Unsere Masters haben ihren Trainingsaufwand 2015 nochmals intensiviert. Der aus ihren Spendengeldern erworbene C-Achter, umgerüstet auf Skull-Betrieb, ist ein Schmuckstück geworden und wird im nächsten Jahr wohl häufig auf dem Mittellandkanal zu sehen sein. Teilnahmen am Elbe-Pokal und am Fari-Cup wurden mit vorderen Platzierungen belohnt. Wir hoffen, dass die Euphorie anhält und dass sich unser „Mittelalter“ von keiner Frühjahrsmüdigkeit beeinflussen lässt.

Ein Verein wie der RK Normannia besteht nicht nur aus dem Regattasport – alle anderen Ressorts haben zum Gelingen eines harmonischen Ruderjahres beigetragen. Die Ausbilder im Erwachsenensport haben mehrere Neulinge mit dem Rudersport vertraut gemacht und so für den Verein gewonnen. Wir haben Ute Zerjadtke, Klaus-Joachim Arndt, Christian Hege und Carl Stoewahse zu danken. Unsere Mitgliederzahl ist stabil.

Bei der Instandhaltung der Boote hat sich Hendrik Wehmeyer als neuer Bootswart gemeldet. Er hat einen Bootswarte-Lehrgang im eigenen Hause organisiert und somit sich und vier weitere Interessenten professionell schulen lassen. Einige wenig benutzte Boote sowie Skulls und Riemen konnten an andere Vereine abgegeben werden.

Leider kam es Anfang des Jahres auf dem Mittellandkanal zu einem Unfall, verursacht durch ein Binnenschiff. Unser nagelneues Boot war ein Totalschaden. Weil das neue Boot versichert war, ist bis auf die Selbstbeteiligung kein finanzieller Schaden für den Verein entstanden. Zum Glück konnte die Mannschaft unverletzt die Spundwände am Ufer erreichen. Es zeigte sich wieder einmal, wie wichtig es ist, nicht nur die Verkehrsregeln auf dem Wasser zu kennen, sondern immer ein offenes Auge auf die weiteren Nutzer unserer Gewässer zu haben.

Es gab zwei große Arbeitsdienste in Thune und in der Stadt; für die laufenden Arbeiten, insbesondere im gärtnerischen Bereich haben sich Freiwillige gefunden. Wir konnten die Funktion des Hauswarts noch nicht wieder besetzen, haben aber mit Mohammad Eghtessad einen handwerklich äußerst geschickten Mann an Bord, der schon diverse komplizierte Dinge gelöst hat. Nach wie vor gilt es aber, anfallende Arbeiten und seien sie auch noch so klein, selbständig zu erkennen und zu erledigen. Hier ist jedes einzelne Mitglied aufgerufen, die Augen offen zu halten und anzupacken. Im neuen Arbeitsstundenordner könnt Ihr für jeden sichtbar nachhalten, dass ihr eure Arbeitsstunden geleistet habt.

Was haben wir 2016 vor?

Wir werden nach heutigem Stand beim Anrudern im Mai 2016 drei Boote taufen können. Die Mittel dazu kommen aus der nach wie vor hervorragenden Spendenbereitschaft unserer Mitglieder und aus Zuwendungen von Stiftungen und der Stadt Braunschweig.

Wir streben an, die problematische Stegsituation am Maschplatz durch eine professionelle Lösung zu entschärfen. Da die Beschaffung eines neuen Stegs auch eine enorme finanzielle Belastung ist, haben wir diverse Organisationen um Unterstützung gebeten und hoffen, im Laufe des Jahres eine dauerhafte Lösung installieren zu können.

Natürlich werden wir uns wieder wanderrudernd auf den Gewässern Deutschlands bewegen und andererseits zeigen, dass die grünen Normannia-Hemden auf den Regatten leistungsstark präsent sind.

Die Gemütlichkeit wird nicht zu kurz kommen; dafür sorgt mit Sicherheit unser Kantinenteam, das für das neue Jahr auch geschichtlich interessante Wanderfahrten anbietet.

Am 11. März 2016 findet unsere Jahreshauptversammlung statt. Wir hoffen, dass viele Mitglieder erscheinen und damit ihr Interesse an der weiteren erfolgreichen Vereinsentwicklung zeigen.

In diesem Sinne wünschen wir allen Normannen einen guten Start ins neue Jahr.

Euer Vorstand

Gruß aus der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser,
dieses Jahrbuch versammelt wieder in Texten und Bildern alles aus unserem Verein, was Ihr aus dem Jahr 2015 für bemerkens- und erinnerswert haltet. Herzlichen Dank, dass Ihr Eure schönen Fotos und lesenswerten Texte wieder rechtzeitig eingereicht habt.

Leider musste Gunnar aus familiären Gründen seine Arbeit an den Klubnachrichten aufgeben. Wir haben gemeinsam seit 2011 sechs Ausgaben realisiert. Ich bin ihm sehr dankbar für fünf Jahre Engagement, Enthusiasmus, Schweiß und Akribie, die in jedes einzelne Heft in ungezählten Stunden geflossen sind. Wir haben viel gelacht, über die Technik geflucht, ausprobiert und diskutiert - das Ergebnis konnte sich jedesmal sehen lassen. Danke, Gunnar!

Ich freue mich sehr, dass Kerstin Klose seit dieser Ausgabe an Bord ist. Wir mussten auf ein völlig anderes Programm umsteigen, quasi von vorn anfangen, und uns beim Setzen in die Tücken des neuen Programms einarbeiten. Das fühlte sich manchmal an wie Umriggern auf dem Wasser. Geht doch, Kerstin!

Dabei gab es auch Änderungen am Layout, Sebastian Schollmeyer war so freundlich, trotz seines engen Terminkalenders das Design noch mal zu checken. Danke, Sebastian!

Nun wünsche ich Euch viel Spaß beim Lesen!

Nicole Sienkamp

Inhalt

Inhalt
Anrudern 2016
Auf ein Wort
Inhalt
Kindertraining
Jugend
Ergorudern
Frühjahrsregatta in Rheine
Tapfer trainiert
Otterndorf 2015
DJM 2015
Die Hitzespiele von Hürth
Einheitsregatta
Fari-Cup 2015 in Hamburg
Regattastatistik
Bootsstatistik 2015
Kilometerliste 2015
Im Inrigger auf der Schlei
„Bloß kein Stress!“
Von Wien nach Mohács
Von Celle nach Bremen
„Nischt wie raus nach Wannsee“
Äquatorpreis – was ist das?
Ruderfrühstück
Braunkohlwanderung
Herbstausflug
Zum Tod von Werner Bense
Schön, dass Ihr dabei seid!
Wir gratulieren
Joachim Koch 90 Jahre
Uns kann man mieten …!
Neuer Bootswart: Hendrik Wehmeyer
Neues Meldesystem für geleistete Arbeitsstunden
Mitgliedsbeiträge
Ansprechpartner
Termine 2016

Impressum

Herausgeber:	Ruder-Klub Normannia e.V.
Redaktion & Satz:	Nicole Sienkamp, Kerstin Klose
Fotos:	Privatfotos der Autoren, wenn nicht anders angegeben
Titelfoto:	Lucas Müller & Tim Schroweg. Foto: Felix Vollbrecht
Design:	Sebastian Schollmeyer
Anschrift:	Ruder-Klub Normannia e.V. • Maschplatz 15 • 38114 Braunschweig
E-Mail:	
Homepage:	www.rk-normannia.de

Januar 2016

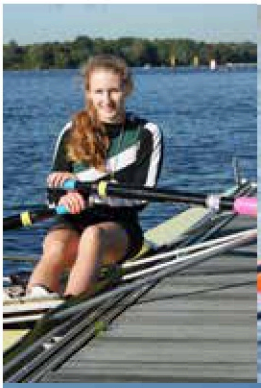
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Zur leichteren Lesbarkeit ist auf die Doppelnennung der männlichen und weiblichen Form verzichtet worden. Wenn es aus dem Kontext (z.B. Regatta-Startklassen, Alte Herren) nicht anders hervor geht, sind immer beide gemeint.

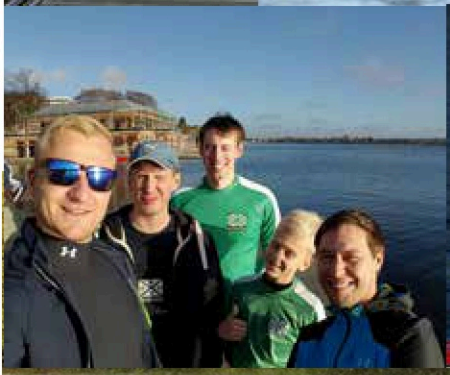


Regatten 2015

Foto: K. Küper, F. Vollbrecht, A. Mengedoth, RV Linden









Kindertraining

Rückblick auf das Jahr 2015

Ein turbulentes Jahr neigt sich dem Ende zu. Im Frühjahr zogen sich Christopher, Vivien und Clemens aus beruflichen Gründen aus dem Kindertraining zurück. Für ihre geleistete Arbeit im Kindertraining möchte ich mich an dieser Stelle bei ihnen dafür bedanken. Somit übernahm ich die Leitung des Kindertrainings und Jasper und ich fingen zu zweit die Sommersaison an. Der Nachwuchszustrom war ungebrochen, so dass Gregor Theeg uns zeitweise in der Anfängerausbildung unterstützte. Mitte Mai beendete Moritz Blauermel seine aktive Karriere als Leistungssportler und beschloss, sein Wissen an die nächste Generation weiterzugeben. Damit ergänzte er unser Trainerteam um einen weiteren jungen und motivierten Trainer.



Lukas, Brix, Konstantin, Henri, Steuermann Jan Hinnerk in Bremen

Die Saison

Unsere Regattasaison begann mit Frost und verspäteten Starts Anfang Mai in Bremen mit durchschnittlichen Ergebnissen. Kurz darauf bei ungewöhnlich gutem Wetter starteten wir mit den Kindern und einem B - Juniorenvierer mit Steuermann der zweiten Wettkampfebene in Otterndorf. Sie schlugen sich gut und erreichten mit einem zweiten und einem dritten Platz ihr selbst gestecktes Ziel. Die Kinder gewannen diverse Rennen und konnten somit positiv gestimmt in die Vorbereitung des Landesentscheides gehen. Dieser fand dieses Jahr in Salzgitter statt und bescherte uns eine Qualifikation im Jungenvierer mit Steuermann (Altersgruppe 12/13) beim Bundeswettbewerb (BW). Nach sechswöchiger Vorbereitung auf dem Mittellandkanal fuhr der Vierer motiviert nach Hürth zu ihrem und meinem ersten BW. Hier erreichten sie bei der wetterbedingt verkürzten Langstrecke den 17 Platz. Bei der Bundesregatta über 1000 m gewannen sie in ihrem Lauf die Silbermedaille. Zum Abschluss der Herbstsaison ging es noch mit einer sehr gemischten Truppe zu den Regatten in Celle und Wolfsburg. In Celle konnten die Kinder in der Vereinswertung einen starken dritten Platz sowie diverse Siege erringen. In Wolfsburg stießen wir auf eher weniger Gegner und sehr viel Wind, aber konnten dennoch den Gesamtsieg sowie viele einzelne Siege in den Rennen erreichen.

Im September ermöglichte mir der Verein, am Trainer-C-Lehrgang des DRV teilzunehmen. Neben vielen netten Leuten lernten wir auch diverse neue Sachen kennen. Angefangen beim Hallentraining über Trainingsplanung bis hin zum aktuellen rudertechnischen Leitbild erhielten wir



viele Informationen und Tipps von erfahrenen Trainern wie Marc Swienty, Dirk Brockmann und Reinhard Grahn. Um auch mal aus dem Lehrgangsalltag (25 angehende Trainer 13 Tage in der Ruderakademie Ratzeburg) auszubrechen, erlaubte uns König Andreas einen Nachmittag lang Lübeck im Achter unsicher zu machen oder auch mal die Stadt mittels eines Geländespiels in Form von Geocaching zu erkunden. Die Ruderakademie stellte uns darüber hinaus jeden Morgen vor dem Frühstück die Möglichkeit bereit, ihr Hausgewässer in ihren roten, gelben oder weißen Booten kennenzulernen. Neben der Theorie im Hörsaal verbrachten wir auch viele praktische Stunden schwitzend in der Turnhalle. Frei dem Motto: Was uns mit Spaß an die Grenzen bringt, das müssen unsere Aktiven später ebenfalls erleben.

Vielen Dank an Alle

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Kindern und Jugendlichen bedanken, die an unserem Training teilgenommen haben und uns viel Spaß und Erfolge auf den Regatten bescherten. Ein weiteres großes Dankeschön geht an alle Eltern, die uns während des Trainings, aber auch während der Regatten insbesondere bei der Verpflegung und dem Boots- und Mannschaftstransport unterstützt haben. Weiterhin möchte ich mich bei Hendrik, Jasper und Moritz für die Unterstützung als Trainer im Kindertraining bedanken.

Aktuell befinden wir uns in der glücklichen Lage, dass nicht nur Kinder, sondern auch immer mehr Junioren die Sportart Rudern neu für sich entdecken und dem Verein beitreten. Die Gruppe aus Kindern und Breitensport-Junioren ist inzwischen auf eine Gruppenstärke von 25-30 gewachsen.

Die große Suche

Um weiterhin eine gute Betreuung für alle gewährleisten zu können, sind wir ständig auf der Suche nach motivierten Leuten, die Spaß daran haben, Kindern und Jugendlichen das Rudern zu vermitteln oder ihre Fertigkeiten im Rennboot auf der Oker zu verbessern. Alle, die Interesse daran haben, einen Termin in der Woche zu begleiten, melden sich entweder beim Vorstand oder direkt bei den Kindertrainern.

Sabrina Krohne / Leitung Kindertraining

Jugend

Sportlicher Rückblick auf das Jahr 2015

Die Saison 2015 war eine schöne und recht erfolgreiche Zeit für viele junge Sportler. Angefangen mit dem Trainingslager im April, über die Deutschen Jahrgangsmeisterschaften im Juni bis hin zu den Langstrecken im November. Viele Medaillen wurden gewonnen, aber auch Tränen vergossen. Einige neue Gesichter haben angefangen, die Erfolgsleiter zu besteigen und sie sind im Laufe der Saison recht zügig geklettert. Wir waren auf einer Vielzahl von Regatten vertreten, haben dort mitgemischt und auch gewonnen.

Am Ende des Jahres 2015 waren sogar fünf Junioren und Juniorinnen im Niedersachsen-Kader vertreten und haben auf mehreren Lehrgängen sowie auch bei Trainingsterminen bewiesen, was wir Braunschweiger können.

Das alles würde ohne die engagierten Trainer, die freiwilligen Helfer und die Unterstützung der Eltern nicht funktionieren. Ein gutes Beispiel dafür ist die ehrenamtliche Betreuung des zahlreichen Nachwuchses durch Studenten wie Sabrina Krohne, durch Junioren wie Moritz Blauermel und durch Eltern wie Frank von Lacroix und viele andere.

Die sportliche Entwicklung im Jugendbereich kann sich also gut sehen lassen, und wir können stolz auf uns wie auch auf unsere Leistungen und Erfolge sein.

Danke an die Eltern und die Trainer

Ich möchte mich im Namen aller Sportler bei allen Eltern und den Trainern dafür bedanken, dass sie in der vergangenen Saison immer für uns da waren, uns in unseren Zielen unterstützt und mit uns nicht die Geduld verloren haben. Wir verdanken euch viele schöne Momente, an die wir uns immer wieder gerne zurückerinnern werden.

Lucas Müller / Vorsitzender der Jugendabteilung




13

Ergorudern

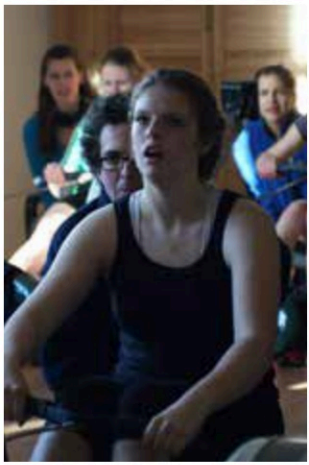
1. Normannia Ergocup

Anfang 2015 fand der erste Ergocup des Ruderclub Normannia Braunschweig statt. 21 Teilnehmer nahmen die Herausforderung über 500 m, 1000 m und 5000 m im neuen Bootshaus auf sich. Groß und Klein unterstützen sich gegenseitig, ihre gesteckten Ziele zu erreichen und bei toller Stimmung zu feiern. Das gelang hervorragend, die Ergebnisse sind in der Regattastatistik in der Heftmitte nachzulesen.

Alle Mitglieder sind herzlich zum 2. Ergocup am Samstag, den 12.3.2016, eingeladen. Zum Trainieren stehen in Thune und in der Stadt Ergometer bereit.

Vivien Muxfeldt

Row and Run



Louise von Lacroix hat beim Row and Run in Wolfsburg mit einer Zeit von 05:40,5 min den 1. Platz im Rennen LM11 JF 1x B der Niedersächsischen Ergo-Meisterschaften und des LRVN-Talente-Cups 2014/2015 erkämpft.

Foto: Felix Vollbrecht

Frühjahrsregatta in Rheine

Am 21. März fand die Frühjahresregatta des RHTC Rheine statt. Wir Normannen waren mit acht Ruderern und dem Autor dieses Berichtes als „Universalsteuermann“ bei dieser Regatta vertreten. Die Boote haben wir uns von der Ruderriege Schaumburgia Bückeburg ausgeliehen, sodass wir ohne Bootstransport mit der Bahn anreisen konnten.

Die 4,2 km lange Regattastrecke auf der Ems führt anfangs durch die Stadt, anschließend durch grüne Wiesen bis zur Wendeboje und zurück zum Bootshaus des Regattaveranstalters.

Den Anfang machte der Masters Männer C/D Gig-Doppelvierer mit Michael Bialas, Frank Grauer, Bernd Becker und Gerhard Schulte-Werning. In diesem Rennen wurde ein 6. Platz belegt. Anschließend folgte der Mixed Masters Doppelvierer Altersklasse C/D mit Nicole Sienkamp, Kerstin Schlotter, Hans-Martin Lent-Philips und Stefan Heikebrügge. Hier wurde der 4. Platz erreicht.

Eine Besonderheit der Regatta ist der 500m Sprint in der Mittagspause. Dieser wurde im K.O. System ausgefahren und bot spannende Zieleinläufe. Nach der Mittagspause starteten Hans-Martin und Stefan noch im Männer Doppelzweier. Hier machte sich das erste Rennen bemerkbar, und so erreichte die durchschnittlich älteste Mannschaft dieses Rennens „nur“ den 7. Platz.

Der Himmel blieb den ganzen Tag trocken und sonnig, sodass mit einem positiven Eindruck abgeschlossen werden konnte.

Felix Vollbrecht

Tapfer trainiert

Das Trainingslager in Hildesheim fand vom Samstag, den 28. März bis Freitag, den 3. April statt. Um 9 Uhr sind wir vom Stadtbootshaus losgefahren. In Hildesheim angekommen, erwarteten uns schon ein paar Junioren, die bereits am Vortag mit dem Fahrrad gefahren sind. Am Vormittag wurde die erste Einheit gerudert und am Nachmittag die zweite. Am ersten und letzten Tag wurde durch die An- und Abfahrt nur einmal gerudert. Jeden Abend wurde von den Junioren immer etwas Warmes gekocht. Eine kleine Ausnahme gab es: An einem Abend wurde für alle Teilnehmer und Trainer Pizza bestellt. Am Montag wurden alle Sportler beim Rudern gefilmt und Hartmut [Anm. d. Red.: Hartmut Reinke, der sportliche Leiter des LRVN-Landesstützpunkts Hildesheim] und die Trainer haben mit jedem einzeln eine Videoauswertung gemacht. Einen Tag danach ging es am Nachmittag ins Schwimmbad und die morgendliche Einheit ist wegen der Wetterbedingungen für die Kinder ausgefallen. Um die Trainer auch mal zu entlasten, wurde am Donnerstag im Kraftraum trainiert.

Alle waren sehr „tapfer“, denn an dem einen Tag fing es beim Rudern an zu schneien.

Ich hoffe, dass das Trainingslager allen so viel Spaß wie mir gemacht hat und dass es nächstes Jahr wieder so erfolgreich und positiv wird.

Paula Luise Vollbrecht



Wir fuhren mit 13 Ruderern und zwei Betreuern zur Regatta nach Otterndorf, die am 23. und 24. Mai 2015 stattfand. Für Tom Riemer, Malte Nabel, Jannik Thoß und Paula Vollbrecht war es die erste Regatta. Dieses Jahr hatten wir sehr viel Glück mit dem Wetter, sodass wir ein sonniges Wochenende erlebten.

Gleich am Samstagmorgen fuhr Paula Vollbrecht ihr erstes Rennen über 1000 m und belegte einen hart erkämpften 2. Platz. Weitere Zweitplatzierungen folgten, zum Beispiel errang der B-Juniorendoppelvierer mit Malte Nabel, Tom Riemer, Jannik Thoß, Louis Dickgießer und Steuermann Florentin Tribukait einen starken 2. Platz.

Den ersten Sieg des Tages fuhr Brix von Lacroix auf der 300-m-Strecke ein.

Am Abend kam dann für alle Kinder die Langstrecke. Adrian Mengedoht und Tilo Hoitz fuhren im Jungendoppelzweier (Jahrgänge 2001 / 2002) ein klasse Rennen, in dem sie einen 1. Platz erkämpften. Der Jungendoppelvierer (2002 / 2003) mit Henri Becker, Lukas Zinkernagel, Brix von Lacroix, Jan Hinnerk Blanke und Steuermann Konstantin Niemitz belegte wiederum einen guten 2. Platz.

Zum Abschluss des Tages fand, wie in den letzten Jahren auch, wieder ein gemeinsames Grillen statt.

Am Sonntag gelang es Henri Becker und Lukas Zinkernagel auf der 1000-m-Strecke in ihren Einerrennen mit jeweils großem Vorsprung ihre Gegner in die Schranken zu weisen. Beim letzten Sieg des Tages wiederholten Adrian Mengedoht und Tilo Hoitz ihren Sieg im Doppelzweier auf der 500-m-Distanz.

Insgesamt sind wir mit der Bilanz von fünf Siegen und dreizehn 2. Plätzen sehr zufrieden.

Adrian Mengedoht





DJM 2015

Foto: Felix Vollbrecht

Sechs Braunschweiger stellten sich in diesem Jahr vom 24.-28. Juni in Köln auf den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften U17 / U19 / U23 der jungen deutschen Elite und zeigten, was in ihnen steckt.

In der Altersklasse U17 bestritten vier Boote mit Braunschweiger Beteiligung die 1500 Meter auf dem Fühlinger See in Köln: Louise von Lacroix im Einer und im Landesruderverband Niedersachsen (LRVN)-Doppelvierer mit Patricia Schwarzhuber (RV Ems-Jade-Weser), Paula Bäurich (TSV Otterndorf), Judith Engelhart und Steuerfrau Maxime Diederichs (Team Nord-West) sowie die Juniorin Maja Rahf mit ihrer Partnerin Lara Klopp vom RV für das „Große Freie“ Lehrte/Sehnde im Doppelzweier wie auch ihr Bruder Marcel Rahf und Linus Becker im Doppelzweier.

In der U19-Alterklasse gingen wir nur in zwei Renngemeinschaften an den Start der 2000 Meter-Strecke: Im Lgw.-Doppelzweier mit Lucas Müller und Tim Schroweg (Hildesheimer RC) und im Lgw.-Doppelvierer bestehend aus der Mannschaft des eben erwähnten Lgw.-Doppelzweiers mit Felix Vollbrecht und Florian Knittler (RGF Lehrte/Sehnde).

Weil in diesem Jahr unser Trainer Ulrich Kuhls an den ersten Tagen der Meisterschaft verhindert war, sprang der ehemalige Junior Ferdinand Campe für ihn ein und managte die sechs Athleten.

Am ersten Renntag standen die Vorläufe auf dem Plan. Diese verliefen bei allen recht spannend, und dem Zweier mit Maja Rahf gelang es sogar, mit ihrem zweiten Platz im Vorlauf einen der heiß begehrten Direktfahrscheine ins Halbfinale zu lösen. Der Rest der Sportler musste am nächsten Tag dann in den Hoffnungsläufen nochmal zeigen was sie können, um sich den Einzug ins Halbfinale bzw. ins Finale zu sichern, und bei fast allen Braunschweigern gelang dies auch. Louise von Lacroix wurde an diesem Tag vom Pech verfolgt, denn erst verpasste sie im Einer nach einem grandiosen Rennen um wenige Sekunden das Ticket fürs Halbfinale und knapp vier Stunden später leider auch das Finalticket mit ihrem Vierer. Dasselbe Schicksal ereilte am nächsten Morgen auch Maja Rahf und ihre Zweierpartnerin Lara Klopp, die trotz eines guten Rennens leider ebenfalls das Finale knapp verpassten. Marcel Rahf und Linus Becker fuhren in ihrem Halbfinale auf einem der mittleren Plätze und sicherten sich für den nächsten Tag einen Platz im B-Finale.

Der Lgw.-Doppelzweier mit Lucas Müller steigerte sich von Rennen zu Rennen und sicherte sich schlussendlich eine der Außenbahnen im A-Finale. Genauso erging es dem Lgw.-Doppelvierer, der aufgrund der geringen Meldungen in dieser Bootsklasse von Anfang an einen Platz im A-Finale sicher hatte. Am nächsten Morgen waren Marcel Rahf und Linus Becker die ersten, die an den Start mussten.

Von Beginn an fuhren sie ein grandioses Rennen und wurden dafür mit dem zweiten Platz im B-Finale belohnt. Das nächste Rennen mit Braunschweiger Beteiligung waren der Lgw.-Doppelzweier mit Lucas Müller und seinem im Finale gerademal 50 Kilogramm wiegenden Partner Tim Schroweg vom Hildesheimer RC (62,5 Kilogramm sind erlaubt). Sie lieferten trotz des immer stärker werdenden Gegenwinds das beste Rennen ihrer Zweier-Saison ab und fuhren trotz Platz vier glücklich über die Ziellinie des A-Finales, denn mit diesem guten Ausgang hatten sie und erst recht nicht ihr Trainer, der ehemalige Braunschweiger Hartmut Reinke, am Anfang der Saison gerechnet. Nun stand noch das letzte Rennen aus: Der Lgw.-Doppelvierer mit den Braunschweigern Felix Vollbrecht und Lucas Müller, dem Hildesheimer Tim Schroweg und dem Lehrte/Sehnder Florian Knittler. Auch dieses Rennen sollte nochmal eine Zerreißprobe für die vier Athleten werden, die gerne mit einer Medaille nach Hause gefahren wären. Am Ende landeten sie nach einem spannenden Rennen auf dem vierten Platz, aber traurig war über dieses Ergebnis niemand wirklich. Es war die Saisonbestleistung, und mit diesem Erfolg hatte wirklich niemand gerechnet.

Ein großes Dankeschön möchten wir Athleten nochmals an Ferdinand Campe richten, der Ulrich Kuhls super vertreten hat, für uns da war, wenn wir ihn brauchten und für uns gekämpft hat, wenn wir Probleme hatten. Ein großes Dankeschön natürlich auch an Ulrich Kuhls und Hartmut Reinke dafür, dass sie uns die Teilnahme ermöglicht haben und sich im Allgemeinen so gut um uns kümmern.

Lucas Müller

Tim Schroweg (Hlldesheimer RC), Lucas Müller, Felix Vollbrecht und Florian Knittler (RGF Lehrte/Sehnde) im U19-Vierer.
Foto: Rüdiger Halupczok / RGF Sehnde



Die Hitzespiele von Hürth

Ein Bericht zum Bundeswettbewerb 2015

Donnerstag

In unserem nicht klimatisierten Vereinsbus reisten wir (Olli, Sabrina, Jan Hinnerk, Brix, Lukas, Konstantin und Henri) bei gefühlten 45°C Innenraumtemperatur zum Bundeswettbewerb nach Hürth. Die Plastiksitze taten ihr Übriges, und so kamen wir völlig durchnässt und verklebt an, kümmerten uns um unser Boot und erkundeten mit Hilfe einer kurzen Einheit das Gewässer. Darauf folgte ein winziges Abendessen und das Beziehen der Turnhalle, unseres Übernachtungsorts für die kommenden drei Nächte, wo wir unsere roten Niedersachsenshirts in Empfang nehmen durften. Ins Bett ging es erst sehr spät, da wegen der Hitze an Schlaf nicht zu denken war.

Freitag

Nach einer kurzen Nacht standen wir früh auf, um Frühstücken zu gehen. Die gummiartigen Brötchen erfreuten sich großer Beliebtheit und werden uns als Negativbeispiel guter Verpflegung in Erinnerung bleiben. Die Temperaturen von 38 – 40°C waren für den Veranstalter Anlass genug, die Langstrecke um 1000 m auf dann 2000 m zu verkürzen und die Startabstände zu verringern. Somit ging es für uns bereits um 10 Uhr an den Start. Dadurch hatten wir früh Feierabend und konnten das gute Wetter schwimmend genießen. Nach einem mit dem Frühstück identischen Abendbrot erfolgte die Siegerehrung. Hier erfuhren wir, dass wir den D-Lauf der Kurzstrecke erreicht hatten. Abschließend wurde noch das 100-jährige Jubiläum der Deutschen Ruderjugend gefeiert. Während die Feierlichkeiten noch im Gange waren, gingen wir schlafen um für den Zusatzwettbewerb am nächsten Morgen fit zu sein.

Samstag

Mit Gummibrötchen im Magen kann niemand wirklich leistungsfähig sein und somit gewann keiner aus Braunschweig seine Abteilung. Trotz der doch durchschnittlichen Leistung hielten wir unseren vierten Platz in der Landeswertung. Am Abend stießen Jasper, Kea und die Familie Lacroix samt Regattahund Apollo zu unserem Team dazu. Wir gingen Eis und Pizza essen, da die Brötchen zunehmend zäher wurden.

Nach einer wunderbaren Abkühlung mit dem Eis ging es uns schon besser. Abends ging es dann gegen 21:30 Uhr ins Bett.

Sonntag

Nach einer sehr heißen Nacht fing der Morgen mit einem Gewitter an. Wir aßen Gummibrötchen und machten uns fertig für die Kurzstrecke. Kaum am Start kam das nächste Gewitter und alle mussten vom Wasser. Das verursachte eine lange Pause. Dann ging es aber endlich weiter, und wir erkämpften uns einen zweiten Platz in einem spannenden Rennen. Als Nachrücker qualifiziert freuen wir uns natürlich sehr über diesen Erfolg.

Wir danken allen Leuten, speziell unseren tollen Trainern Sabrina und Jasper, dass sie es uns möglich gemacht haben, an diesem großen Event teilzunehmen. Danke für die vielen Stunden, die ihr für unser Training geopfert habt. Einen großen Dank auch an unseren Ruderjugend-Leiter Olli, der uns viel geholfen und unterstützt hat. Wir verstehen uns durch den BW mit vielen der Nachbarvereine und haben viele neue Freunde, besonders aus Lehrte/Sehnde, gefunden. Danke an alle anderen Unterstützer.

Henri Becker, Jan Hinnerk Blanke, Brix von Lacroix, Konstantin Niemitz, Lukas Zinkernagel



Brix, Lukas, Jan Hinnerk, Henri und Steuermann Konstantin Foto: Bernd Becker



rechts: beim BW die Siegerehrung in Hürth. Foto: rudern.de

Einheitsregatta

Titelverteidigung mit Haxen auf der Elbe

Am 3. Oktober 2015 fand die Langstreckenregatta zum Tag der Deutschen Einheit der Ruder-Gesellschaft Lauenburg auf der Elbe von Boizenburg nach Lauenburg statt. Diese Einladungsregatta wird seit 1991 veranstaltet. Im Jahr 2014 nahm der RKN erstmals mit zwei Gig-Doppelvierern an dieser Regatta teil. Damals gelang es den Pokal der Stadt Boizenburg in der Klasse MM 4x+ (MDA 43) zu erringen.

Dieser Erfolg sollte im Jahre 2015 nach Möglichkeit wiederholt werden. Die verbliebene Siegermannschaft aus 2014 um Schlagmann Frank von Lacroix, Frank Ehrenberg und Hajo Meiners konnte mit Frank Grauer ergänzt werden. Nach intensivem Training auf dem Kanal wurde das Team mit dem im vergangenen Jahr ebenfalls auf dieser Regatta im Mixed Masters gestarteten Stefan Heikebrügge als ortskundigen Steuermann kurzfristig komplettiert.

Da der mobile Schwimmsteg des Veranstalters in diesem Jahr bereits am Vorabend im Hafen von Boizenburg bereitgestellt wurde, konnten die Boote der Regatta pünktlich im Minutentakt auf die knapp 12 km lange Strecke gehen. Den Normannen gelang es von Anfang an, den Abstand zum vorausfahrenden Boot der Ruderriege Geesthacht, das aufgrund einer höheren Altersklasse eine Zeitgutschrift erhalten hatte, kontinuierlich zu verkürzen. Gleichzeitig wuchs der Abstand zum nachfolgenden Boot der Rgm Rot-Gelb Hamburg / RG Hansa Hamburg stetig. Mit einer Zeit von 41:13 Minuten konnte ein deutlicher Sieg errungen und damit der Pokal verteidigt werden. Die Normannen waren der schnellste Gig-Doppelvierer und das drittschnellste Boot der gesamten Regatta. Nur die Achter der Rgm DHuGRC / Fari, EKRC / RG Lauenburg und des RC Bergedorf waren schneller.

Nach der Siegerehrung und der Pokalübergabe durch den Bürgermeister der Stadt Boizenburg fand das traditionelle Haxenessen statt, an derer schierer Größe manch ein Normanne scheiterte.

Stefan Heikebrügge



Verteidigten ihren „Pokal der Stadt Boizenburg“: Frank Ehrenberg, Hajo Meiners, Steuermann Stefan Heikebrügge, Frank Grauer und Schlagmann Frank von Lacroix. Foto: Ilse Plagemann



Fari-Cup 2015 in Hamburg

Der Faricup in Hamburg entwickelt sich für unsere Aktiven immer mehr zum Magneten, dieses Jahr haben die Normannen mit 34 Sportlern an dieser Langstreckenregatta teilgenommen. Gestartet sind ein Junioren-Achter, zwei Mixed-Vierer und drei Mastersvierer.

Die Distanz für die Vierer beträgt 4,1 km, die Achter müssen 7,5 km zurücklegen.

Durch die breite Teilnahme war unser Bootspark gefragt, dank der Anschaffung der „Quintett“ konnten fast alle Gig-Mannschaften in renntauglichen Booten antreten, nur eine Mannschaft musste auf „Otto von Guericke“ ausweichen und deshalb die Bootsklasse wechseln. Mit „Carl Friedrich Gaus“ konnte das Achterrennen erfolgreich bestritten werden.

So sind wir am 8. November 2015 in aller Frühe nach Hamburg aufgebrochen, das Wetter war uns wohlgesonnen, es gab mal wieder strahlenden Sonnenschein, allerdings wehte ein ordentlicher Wind, so dass die letzten zwei Kilometer auf der Außenalster bei Gegenwind zurückgelegt werden mussten.

Eines vorweg, für die Normannen ist der Fari-Cup ein gutes Event, bei sechs Starts wurden zwei 1. und drei 2. Plätze sowie ein unglücklicher 8. Platz errudert.

Als erstes Boot ist der Mixed-Vierer (SM/W 4x+ Rennboot) mit Nicole Sienkamp, Stefan Heikebrügge und Steuerfrau Astrid Bellgrau in Renngemeinschaft mit RR Schaumburgia Bückeburg auf die Strecke gegangen und hat sich gegen die Konkurrenz aus Bremen durchgesetzt.

Danach musste sich der Mixed Gig-Vierer mit Amelie Rohlfs, Vivien Rohwedder, Andreas Betzler, Thorben Glindemann und Steuerfrau Paula Vollbrecht knapp geschlagen geben und erreichte einen zweiten Platz im Rennen MM/W A 4x+ Gig.

Denkbar knapp ging es auch im Rennen der Männer Mindestalter 27 zu, das Boot mit Tobias Hübner, Christopher Albrecht, Karsten Küpers, Michael Perkovic und Steuermann Konstantin Niemitz musste sich nur dem Boot einer Hamburger Renngemeinschaft geschlagen geben.

Die Masters mit Durchschnittsalter 50 Jahre sind mit zwei Booten angetreten. Das Boot mit Frank von Lacroix, Frank Ehrenberg, Ulrich Kuhls, Hajo Meiners und Steuermann Brix von Lacroix hat den zweiten Platz belegt. Unglücklich ging das

Rennen für das zweite Boot mit Frank Grauer, Klaus-Jo Arndt, Michael Bialas, Gerd Schulte-Werning und Steuerfrau Carola Ueberhorst aus. Kurz vor dem Ziel wurden Sie von einem Alsterdampfer ausgebremst, die trotz des Regattabetriebs auf der Alster verkehren. Durch das Bremsmanöver bis zum Stillstand und einem Anrempler durch eine gegnerische Mannschaft kurz vorm Ziel waren die Chancen auf eine deutlich bessere Platzierung als den 8. Platz dahin.

Aus Sicht der Normannen war der „JuniorInnen-Achter“ der Höhepunkt, da sich alle unsere jungen Athleten entschlossen hatten, für das Achterrennen zu melden. Dieses Rennen war nur für Junioren A ausgeschrieben, unsere Mannschaft hat sich aus Juniorinnen und Junioren der Altersgruppen A und B zusammengefunden, ein Nachteil gegenüber der Konkurrenz, die mit einem reinen Juniorenboot angetreten ist. Als unser Achter in den Zielbereich kam, lieferte er sich ein schönes Finale mit einem zweiten Achter, der allerdings nicht das Konkurrenzboot war, das man weit hinter sich gelassen hatte, sondern ein reiner Männerachter. Dieser hat den Zielsprint zwar gewonnen, aber trotzdem eine tolle und ansehnliche Leistung unserer Jugend. Hier noch einmal Glückwunsch an das Boot mit Maja Rahf, Kea Meiners, Felix Vollbrecht, Lucas Müller, Marcel Rahf, Malte Meiners, Linus Becker, Victor Pointet und Steuermann Moritz Blauermel.

Im Bericht über den Fari-Cup 2014 habe ich noch Werbung zur Teilnahme an diesem tollen Event gemacht, das auch für Breitensportler gut geeignet ist. Das hat anscheinend Früchte getragen, trotzdem die Aufforderung, auch im nächsten Jahr wieder genauso zahlreich dabei zu sein.

Hajo Meiners







Fotos von Stefan Bockisch

Regattastatistik

Ergebnisse 2015

Unsere Aktiven waren 2015 in 23 DRV-Rennen, darunter zwei Landesmeisterschaften, sowie in 33 sonstigen Wettbewerben als Sieger erfolgreich.

Bitte unterstützt unseren Archivar Ekbert Schollmeyer beim Führen dieser Statistik und meldet ihm eure Starts und Ergebnisse.

8. Februar – 14. ROW & RUN in Wolfsburg

R 1: Jg 14 – Gesamtwertung	**Adrian Mengedoth (1.; Ergo 1000 m: 3., Laufen 800 m: 2.)**
	Tilo Hoitz (3.; Ergo 1000 m: 4., Laufen 800 m: 3.)
R 3: Jg 13 – Gesamtwertung	Henri Becker (2.; Ergo 500 m: 2.; Laufen 800 m: 7.)
	Markus Zinkernagel (3.; Ergo 500 m: 3.; Laufen 800 m: 9.)
	Jan Hinnerk Blanke (4.; Ergo 500 m: 4.; Laufen 800 m: 10.)
R 5: Jg 12 – Gesamtwertung	Konstantin Niemitz (2.; Ergo 500 m: 9.; Laufen 800 m: 2.)
	Brix von Lacroix (13.; Ergo 500 m: 6.; Laufen 800 m: 13.)
R 10: JF B, 2. WKE – Gesamtwertung	Paula Luise Vollbrecht (2.; Ergo 1000 m: 2.; Laufen 800 m: 2.)
R 11: JM B, 2. WKE – Gesamtwertung	Malte Nabel (2.; Ergo 1000 m: 4.; Laufen 800 m: 4.)
	Jannik Thoß (3.; Ergo 1000 m: 5.; Laufen 800 m: 3.)
	Lasse Kleimann (4.; Ergo 1000 m: 6.; Laufen 800 m: 5.)
	Nick Hagerodt (12.; Ergo 1000 m: 15.; Laufen 800 m: 10.)
	Moritz Blauermel (19.; Ergo 1000 m: 22.; Laufen 800 m: 20.)
R 17: JM A LG – Gesamtwertung	**Lucas Müller (1.; Ergo 2000 m: 1.; Laufen 3000 m: 1.)**
	Felix Vollbrecht (4.; Ergo 2000 m: 5.; Laufen 3000 m: 4.)
R 21: JM B LG – Gesamtwertung	Marcel Rahf (4.; Ergo 1500 m: 1.; Laufen 3000 m: 4.)
	Linus Becker (5.; Ergo 1500 m: 3.; Laufen 3000 m: 5.)
R 22: JF B – Ergo 1500 m	**Louise von Lacroix (1.)**
R 23: JF B LG – Gesamtwertung	Maja Rahf (4.; Ergo 1500 m: 1.; Laufen 3000 m: 4.)

7. März – 4. adh-Open Ergorudern in Bremen

R 10: LM 1000 m	(Stefan Heikebrügge für FernUni Hagen (3.))

7. März – 1. RKN-Ergocup

R 0: Junioren 500 m	**Clemens Lang (1.)**
	Tom Dilger (2.)
	Jasper Bosse (3.)

	Nikita Tcevetkov (4.)
R 2: Jungen 13 und jünger 500 m	**Lukas Zinkernagel (1.)**
	Brix von Lacroix (2.)
	Jan Hinnerk Blanke (3.)
R 9: Frauen 1000 m	**Vivien Rohwedder (1.)**
R 10: Männer 1000 m	**Nick Hageroth (1.)**
	Hendrik Wehmeyer (2.)
	Hans-Martin Lent-Philipps (3.)
	Andreas Betzler (1.)
R 11: Frauen 5000 m	**Nicole Sienkamp (1.)**
R 12: Männer 5000 m	**Carl Stoewahse (1.)**
	Jonas Thöle (2.)
	Hajo Meiners (3.)
	Wolfgang Meier (4.)
	Frank von Lacroix (5.)
	Christian Hege (6.)
	Martin Olech (7.)

21. März – Langstrecken-Regatta des RHTC Rheine

R 15: MM 4x+ Gig C/D	B. Becker & G. Schulte-Werning & F. Grauer & M. Bialas, St. F. Vollbrecht. (6.)
R 19: MM/F 4x+ Gig C/D	H.-M. Lent-Philipps & N. Sienkamp & K. Schlotter & S. Heikebrügge, St. F. Vollbrecht (4.)
R 23 SM 2x+ Gig	Hans-Martin Lent-Philipps & Stefan Heikebrügge, St. Felix Vollbrecht (7.)

25. April – 34. Dove-Elbe-Rallye (komb. Lang- und Kurzstreckenregatta) in Bergedorf

R 19: SM 4x+ Gig A/B	**Tobias Hübner & Michael Perkovic & Karsten Küper & Jonas Thöle, St. C. Hege (1.)**
R 26: MM 2x+ Gig B/C	Stefan Heikebrügge & Hans-Martin Lent-Philipps, St. Christian Schoo (RSS) (2.)
	Gregor Theeg & Martin Olech, St. Klaus-Joachim Arndt (3.)
R 27: MM 2x+ Gig E	Gerhard Schulte-Werning & Michael Bialas, St. Maja Rahf (2.)
R 39: MM 4+ Gig C	Frank v. Lacroix & Frank Grauer & Frank Ehrenberg & Hajo Meiners, St. C. Hege (2.)

25.-26. April – 45. Aasee-Ruder-Regatta in Münster

R 4: JM 2x B II LG	**Linus Becker & Marcel Rahf (1.)**
R 9: JM 2x A II LG	**Malte Meiners & Lucas Müller (1.)**
R 18: JF 4x+ B I	Louise von Lacroix in Rgm mit RVbd Ems/Jade/Weser (3.)
R 43: JM 4x A I LG	**Linus Becker & Malte Meiners & Lucas Müller & Felix Vollbrecht (1.)**
R 104: JM 2x B II LG	**Linus Becker & Marcel Rahf (1.)**
R 109: JM 2x A I LG	**Lucas Müller & Felix Vollbrecht (1.)**
R 118: JF 4x+ B I	**Louise von Lacroix in Rgm mit RVbd Ems/Jade/Weser (1.)**
R 137: JF 2x B I	Louise von Lacroix in Rgm mit RVbd Ems/Jade/Weser (3.)
R 143: JM 4x A I LG	**Marcel Rahf & Malte Meiners & Lucas Müller & Felix Vollbrecht (1.)**

9.-10. Mai – 108. Große Bremer Ruder-Regatta

R 11: JM 2x A I	Lucas Müller & Malte Meiners (2.)
R 25: JF 4x+ B I	Louise von Lacroix in Rgm mit RgVbd Ems/Jade/Weser und TSV Otterndorf (gek.)
R 38: JM 4x A I	Lucas Müller & Felix Vollbrecht in Rgm mit Hildeheimer RC und RVGF Lehrte (3.)
R 43: SM 2x A I	**Nils Ole Richter in Rgm mit Hildesheimer RC (1.)**
R 50: JF 2x B I	Maja Rahf in Rgm mit RVGF Lehrte (2.)
R 54: JM 2x B I	Linus Becker & Marcel Rahf (2.)
R 113: JM 4x A I	Lucas Müller & Felix Vollbrecht in Rgm mit Hildesheimer RC und RVGF Lehrte (3.)
R 123: JF 2x B I, 3. Abt.	Louise von Lacroix in Rgm mit TSV Otterndorf (4.)
	Maja Rahf in Rgm mit RVGF Lehrte (5.)
R 125: JM 2x B I	Linus Becker & Marcel Rahf (6.)
R 134: JM 1x A I	Malte Meiners (6.)
R 136: JM 2x A I LG	Lucas Müller in Rgm mit Hildesheimer RC (2.)
R 137: SM 2x A I	Nils Ole Richter in Rgm mit Hildesheimer RC (4.)
R 159: JM 2x A I	Malte Meiners in Rgm mit RVGF Lehrte (5.)
R 177: JM 1x B I LG, 2. Abt.	Linus Becker (3.)
R 177: JM 1x B I LG, 4. Abt	Marcel Rahf (2.)

9.-10. Mai – 26. Bremer Jungen- und Mädchen-Regatta

R 1.03: Jg 1x 12 I (Slalom), 1. Abt.	Brix von Lacroix (2.)
	Konstantin Niemitz (3.)
R 1.06: Jg 1x 13 I (Slalom), 1. Abt.	Lukas Zinkernagel (3.)
R 1.06: Jg 1x 13 I (Slalom), 2. Abt	Henri Becker (2.)
	Jan Hinnerk Blanke (4.)
R 1.06: Jg 1x 13 III (Slalom)	Moritz Schüller (gek.)
R 2.02: Jg 4x+ 12/13 I (2500 m)	H. Becker & L. Zinkernagel & B. v. Lacroix & K. Niemitz, St. J. H. Blanke (3.)
R 2.15: Jg 2x 13/14 I (2500 m)	Adrian Mengedoth & Tilo Hoitz (2.)
R 2.15: Jg 2x 13/14 II (2500 m)	Felix Heinrich & Moritz Schüller (3.)
R 3.06: Jg 1x 12 I (300 m), 1. Abt.	Konstantin Niemitz (4.)
R 3.06: Jg 1x 12 I (300 m), 3. Abt	Brix von Lacroix (2.)
R 4.01: Jg 1x 14 I (700 m), 6. Abt	Tilo Hoitz (4.)
R 4.01: Jg 1x 14 I (700 m), 8. Abt	**Adrian Mengedoth (1.)**
R 4.01: Jg 1x 14 II (700 m)	Felix Heinrich (4.)
R 4.08: Jg 2x 12/13 I (700 m)	Henri Becker & Lukas Zinkernagel (3.)
R 6.01: Jg 1x 13 I (700 m)	Jan Hinnerk Blanke (3.)
R 6.05: Jg 4x+ 12/13 I (2500 m)	H. Becker & L. Zinkernagel & B. v. Lacroix & K. Niemitz, St. J. H. Blanke (3.)
R 6.08: Jg 2x 13/14 I (700 m)	Adrian Mengedoth & Tilo Hoitz (2.)

R 6.08: Jg 2x 13/14 II (700 m)	Felix Heinrich & Moritz Schüller (3.)

23.-24. Mai – Kölner Junioren-Regatta

R 1: JF 2x B I	Maja Rahf in Rgm mit RVGF Lehrte (4.)
R 8: JM 2x A I LG	Lucas Müller in Rgm mit Hildesheimer RC (3.)
R 20: JF 4- B	L. v. Lacroix in Rgm mit RgVbd Ems/Jade/Weser Team Nord West & Osnabrücker RV (2.)
R 24: JM 1x A I	Malte Meiners (4.)
R 29: JF 4x+ B I	L. v. Lacroix in Rgm mit RgVbd Ems/Jade/Weser Team Nord West & TSV Otterndorf (3.)
R 32: JM 4x A I LG	Lucas Müller & Felix Vollbrecht in Rgm mit Hildesheimer RC und RVGF Lehrte (3.)
R 51: JF 2x B I	Maja Rahf in Rgm mit RVGF Lehrte (4.)
R 52: JM 2x B I	Linus Becker & Marcel Rahf (5.)
R 58: JM 2x A I LG	**Lucas Müller in Rgm mit Hildesheimer RC (1.)**
R 74: JM 1x A I	Malte Meiners (6.)
R 79: JF 4x+- B I	L. v. Lacroix in Rgm mit RgVbd Ems/Jade/Weser Team Nord West & TSV Otterndorf (3.)
R 82: JM 4x A I LG	Lucas Müller & Felix Vollbrecht in Rgm mit Hildesheimer RC und RVGF Lehrte (5.)

23.-24. Mai – 49. Otterndorfer Ruder-Regatta verbunden mit einer Jungen- und Mädchen-Regatta

R 4: JF 1x B III	Paula Luise Vollbrecht (2.)
R 23: JM 4x+ B I	Louis Dickgießer & Malte Nabel & Tom Riemer & Jannik Thoß, St. FlorentinTribukait (2.)
R 26: JF 1x B III LG	Paula Luise Vollbrecht (gek.)
R 49: JF 1x B III	Paula Luise Vollbrecht (2.)
R 65: JM 4x+ B I	Louis Dickgießer & Malte Nabel & Tom Riemer & Jannik Thoß, St. Florentin Tribukait (3.)
R 93: JF 1x B I LG	Paula Luise Vollbrecht (gek.)
R 573: JF 4x+ B – Moorwasser-Cup	Paula L. Vollbrecht in Rgm mit Mündener RV/Weser Hameln und Wiking Lüneburg (2.)
R S1: Jg 1x 03 I (Slalom)	Konstantin Niemitz (2.)
	Brix von Lacroix (3.)
R S17: Jg 1x 02 I+II (Slalom), 2. Abt	Lukas Zinkernagel (3.)
R S17: Jg 1x 02 I+II (Slalom), 4. Abt	Jan Hinnerk Blanke (4.)
R S17: Jg 1x 02 I+II (Slalom), 5. Abt	Henri Becker (2.)
R L4: Jg 2x 01/02 (3000 m)	**Tilo Hoitz & Adrian Mengedoth (1.)**
R L12: Jg 4x+ 02/03 (3000 m)	H. Becker & L. Zinkernagel & B. v-.Lacroix & K. Niemitz, St. J. H. Blanke (2.)
R 100: Jg 2x 01 (1000 m)	Tilo Hoitz & Adrian Mengedoth (2.).
R 108: Jg 4x+ 02 (1000 m)	H. Becker & L. Zinkernagel & B. v-.Lacroix & K. Niemitz, St. J. H. Blanke (2.)
R 109: Jg 1x 01 I (1000 m), 1. Abt	Adrian Mengedoth (2.)
R 109: Jg 1x 01 I (1000 m), 5. Abt	Tilo Hoitz (3.)
R 117: Jg 1x 02 I (1000 m), 1. Abt	Jan Hinnerk Blanke (3.)
R 117: Jg 1x 02 I (1000 m), 2. Abt	**Henri Becker (1.)**
R 117: Jg 1x 02 I (1000 m), 4. Abt	**Lukas Zinkernagel (1.)**
R 301: Jg 1x 03 I (300 m)	**Brix von Lacroix (1.)**

R 302: Jg 1x 03 I LG (300 m)	Konstantin Niemitz (2.)
R 519: Jg 2x 01/02, I (500 m)	**Tilo Hoitz & Adrian Mengedoth (1.)**

30.-31. Mai – Kinderlandesentscheid Niedersachsen 2015 u. allg. Ruderregatta in Salzgitter

R LE 9L: Jg 4x+ 02/03	J. H. Blanke & K. Niemitz & B. v. Lacroix & L. Zinkernagel, St. M. Blauermel (4.)
R LE 16L: Jg 2x 01/02	Felix Heinrich & Moritz Schüller (7.)
	Tilo Hoitz & Adrian Mengedoth (3.).
R LE 9: Jg 4x+ 02/03	J. H. Blanke & K. Niemitz & B. v. Lacroix & L. Zinkernagel, St. M. Blauermel (3.)
R LE 16: Jg 2x 01/02, 1. Abt	Tilo Hoitz & Adrian Mengedoth (3.).
R LE 16: Jg 2x 01/02, 2. Abt	Felix Heinrich & Moritz Schüller (2.)
R S1: Jg 1x 02	**Jan Hinnerk Blanke (1.)**
R S3: Jg 1x 03	**Brix von Lacroix (1.)**
R 41 (40): JF 1x B III LG	Paula Luise Vollbrecht (2.)
R 49: SF 1x A III	Vivien Rohwedder (2.)

6.-7. Juni – 2. Internationale DRV-Junioren-Regatta 2015 und 533. Hamburger Ruder-Regatta

R 1: JF 2x B I	Maja Rahf in Rgm mit RVGF Lehrte (5.)
R 2: JM 2x B I	**Marcel Rahf & Linus Becker (1.)**
R 7: JM 2x A I LG	Lucas Müller in Rgm mit Hildesheimer RC (2.)
R 15: JF 1x B I	**Louise von Lacroix (1.)**
R 23b: JM 1x A I	Malte Meiners (2.)
R 27: JF 4x+ B I	L. v. Lacroix in Rgm mit RgVbd Ems/Jade/Weser, Oldenburger RV und TSV Otterndorf (3.)
R 33: JM 4x A I LG	Lucas Müller & Felix Vollbrecht in Rgm mit Hildesheimer RC und RVGF Lehrte (4.)
R 41: JF 2x B I	**Maja Rahf in Rgm mit RVGF Lehrte (1.)**
R 42: JM 2x B I	Marcel Rahf & Linus Becker (5.)
R 47: JM 2x A I LG	Lucas Müller in Rgm mit Hildesheimer RC (5)
R 55: JF 1x B I	Louise von Lacroix (7.)
R 63: JM 1x A I	Malte Meiners (3.)
R 67: JF 4x+ B I	L. v. Lacroix in Rgm mit RgVbd Ems/Jade/Weser, Oldenburger RV und TSV Otterndorf (4.)
R 69: JM 1x B I LG	**Marcel Rahf (1.)**
	Linus Becker (2.)
R 73: JM 4x A I LG	Lucas Müller & Felix Vollbrecht in Rgm mit Hildesheimer RC und RVGF Lehrte (6.)

20. Juni – Hamburger Staffelrudern in Berlin

Klasse 2 Gesamt: 4x+ Gig	Rgm RKN /TU BS/Uni Göttingen (3.)
Schnelle Runde 13 Uhr: 4x+ Gig	Rgm RKN /TU BS/Uni Göttingen (5.)
	Rgm RKN /TU BS/Uni Göttingen (31.)
Schnelle Frauenrunde: 4x+ Gig	Rgm RKN /TU BS/Uni Göttingen (10.)
Schnelle Runde 17 Uhr: 4x+ Gig	Rgm RKN /TU BS/Uni Göttingen (2.)

	Rgm RKN /TU BS/Uni Göttingen (27.)

25.-28. Juni – Deutsche Meisterschaften U17 / U19 und U23 in Köln

R 7: JM 2x A LG, F	Lucas Müller in Rgm mit Hildesheimer RC (4.; 2. im HL; 2. im VL)
R 19: JM 4x A LG, F	L. Müller & F. Vollbrecht in Rgm mit Hildesheimer RC und RVGF Lehrte (4.; 5. i. d. 1. Abt.)
R 201: JF 2x B, HF	Maja Rahf in Rgm mit RVGF Lehrte (5.; 2. im VL)
R 202: JM 2x B, HF	Marcel Rahf & Linus Becker (4.; 2. im HL; 4. im VL.)
R 207: JF 1x B, HL	Louise von Lacroix (3.; 4. im VL)
R 213: JF 4x+ B, HL	L. v. Lacroix in Rgm mit RgVbd Ems/Jade/Weser, Team Nord-West und TSV (5.; 4. im VL)

3.-5. Juli – 47. Bundeswettbewerb für Jungen und Mädchen 2015 der Deutschen Ruderjugend in Hürth

R 9: Jg 4x+ 12/13 Ls	RJ Ns: H. Becker & K. Niemitz & B.v. Lacroix & L. Zinkernagel, St. J. H. Blanke (17.)
R 9: Jg 4x+ 12/13, 4. Abtl.	RJ Ns: H. Becker & K. Niemitz & B.v. Lacroix & L. Zinkernagel, St. J. H. Blanke (2.)

18.-19. Juli – Landesmeisterschaft Niedersachsen 2015 u. allgemeine Regatta in Salzgitter

R 101: JF 1x B I-III	**Maja Rahf (1.)**
	Paula Luise Vollbrecht (4.)
R 116N: JM 1x A, F	Malte Meiners (3; 1. im VL)
R 117N: SF 1x A	Vivien Rohwedder (4.)
R 118N: JM 2x B, F	Marcel Rahf & Linus Becker (2.; 2. im VL)
R 131N: JM 8+ A	L. Müller & M. Meiners & F. Vollbrecht & M. Rahf & L. Becker im Stützpkt. Hildesheim (4.)
R 143N: JM 4x A	Lucas Müller & Felix Vollbrecht im Stützpunkt Hildesheim (2.)
R 146N: SF 1x A	Vivien Rohwedder & Sabrina Krohne (2.)
R 150N: JF 1x B	Louise von Lacroix (3.)
R 161: JF 1x B I-III LG	Paula Luise Vollbrecht (2.)
R 162N: JM 2x A, VL	Malte Meiners & Felix Vollbrecht (5.)
R 171N: JF 4x A/B	Louise von Lacroix & Maja Rahf im Stützpunkt Hildesheim (5.)
R 201: JF 1x B I-III	**Maja Rahf (1.)**
	Paula Luise Vollbrecht (4.)
R 214N: JM 2x B, F	**Marcel Rahf & Linus Becker (1.; 1. im VL) – Landesmeister**
R 224: JM 1x A I-III	**Malte Meiners (1.)**
R 235N: JM 4x A	Lucas Müller & Felix Vollbrecht im Stützpunkt Hildesheim (2.)
R 240N: JF 1x B	Louise von Lacroix (3.)
R 249: JM 2x B I LG	**Lucas Müller im Stützpunkt Hildesheim (1.)**
	Marcel Rahf & Linus Becker (2.)
R 252: JF 1x B I-III LG	Paula Luise Vollbrecht (2.)
R 258N: JM 2x A, F	Malte Meiners & Felix Vollbrecht (6.; 1. im VL)

R 268N: JF 4x A/B	Louise von Lacroix im Stützpunkt Hildesheim (4.)
R 166: Jg 1x 13/14 I-III, 1. Abt	Adrian Mengedoth (4.)
	Tilo Hoitz (5.)
R 166: Jg 1x 13/14 I-III, 2. Abt	Felix Heinrich (3.)
R 168: Jg 1x 11/12 I-III	Konstantin Niemitz (2.)
R 152: Jg 2x 13/14 I-III	**Tilo Hoitz & Adrian Mengedoth (1.)**
R 153: Jg 1x 11/12 I-III	Brix von Lacroix (3.)
R 133: Jg 1x 13/14	Henri Becker (2.)
R 137: Jg 2x 11/12 I-III	Konstantin Niemitz & Brix von Lacroix (5.)
R 227: Jg 1x 13/14 I-III LG	Henri Becker (2.)
R 229: Jg 2x 12/13 I-III	Konstantin Niemitz & Brix von Lacroix (3.)
R 243: Jg 1x 12/13 I-III	Brix von Lacroix (3.)
R 246: Jg 2x 13/14 I-III	Tilo Hoitz & Adrian Mengedoth (2.).
R 261: Jg 1x 13/14 I-III	Tilo Hoitz (4.).
	Felix Heinrich (5.)
	Adrian Mengedoth (6.
R 263: Jg 1x 12/13 LG I-III	Konstantin Niemitz (2.)
R S1: Jg 1x 14 Slalom	Tilo Hoitz (5.)
	Felix Heinrich (4.)
	Adrian Mengedoth (6.)
R S3: Jg 1x 13 Slalom	**Henri Becker (1.)**
R S5: Jg 1x 12 Slalom	**Brix von Lacroix (1.)**
	Konstantin Niemitz (2.).

10.-13. September – World Rowing Masters in Hazewinkel (B)

R 106/12: MM 2x B.	(Michael Krüger für Rgm Bessel Minden/Bramsche (3.))
R 120/3: MM 8+ D.	Carl Stoewahse in Rgm m. Datteln, Hamm und Münster (3.)
R 220/3: MM 4- D.	Carl Stoewahse in Rgm m. Hannoverscher RC, Osnabrücker RV und ARVW Münster (3.)
R 226/1: MM 8+ E.	C. Stoewahse in Rgm m. HRC, Hersfeld, Leipzig, Honnef, Münster, Saarbrücken, Koblenz (3.)
R 229/9: MM 2x C.	(Michael Krüger für Rgm Bessel Minden/Bramsche (6.))
R 335/7: MM 2x A.	(Michael Krüger für Rgm Bessel Minden/Bramsche (6.))
R 344/5: MM 8+ C.	Carl Stoewahse in Rgm m. Rheinfelden, Hamm und Münster (4.)

19. September – Head of the River Leine in Hannover

R 3: MM/MW 8+ A/B	Nicole Sienkamp & Kerstsin Schlotter & Hans-Martin Lent-Philipps & Stefan Heikebrügge in Rgm m. RRS Bückeburg (2.)
R 8: MM 8+ D.	Stefan Heikebrügge in Rgm m. RR Schaumburgia Bückeburg (3.)

26.-27. September – Norddeutsche Meisterschaften 2015 534. Hamburger Ruder-Regatta

R 2: JF 2x B I	Maja Rahf in Rgm m. RVGF Lehrte (2.)

R 6: JM 1x A I	Malte Meiners (4.)
R 9: JM 2x B I	Linus Becker & Marcel Rahf (2.)
R 51: JM 2x B I	Linus Becker & Marcel Rahf (2.)
R 58: JM 2x A I	Malte Meiners & Felix Vollbrecht (3.)
R 60: JF 1x B I, 1. Abt.	Louise von Lacroix (2.)
R 60: JF 1x B I, 3. Abt	**Maja Rahf (1.)**
R 61: JM 2x A I LG	Lucas Müller in Rgm m. Hildesheimer RC (2.)
	Linus Becker & Marcel Rahf (3.)
R 68: JF 1x A I	**Louise von Lacroix (1.)**
R 69: JM 4x A I	Lucas Müller & Felix Vollbrecht in Rgm m. RVGF Lehrte u. Hildesheimer RC (2.)
R 70: JF 2x B I	Maja Rahf in Rgm m. RVGF Lehrte (2.)
R 80: JM 1x A I	Malte Meiners (3.)
R 11: JM 1x A I LG, 2. Abt.	Felix Vollbrecht (3.)
R 11: JM 1x A I LG, 3. Abt.	**Lucas Müller (1.)**
R 16: JF 1x B I, 1. Abt	**Maja Rahf (1.)**
R 16: JF 1x B I, 2. Abt	**Louise von Lacroix (1.)**
R 17: JM 2x A I LG	**Lucas Müller in Rgm m. Hildesheimer RC (1.)**
R 24: JM 2x A I	Malte Meiners & Felix Vollbrecht (2.)
R 27: JM 2- A I	Linus Becker & Marcel Rahf (3.)

3. Oktober – 44. Düsseldorfer Marathonrudern

R 16: JF 4x+ B -Gig-	**Maja Rahf in Rgm m. RVGF Lehrte (1.)**

3. Oktober - Elbepokal in Lauenburg

R III: MM 4x+ Gig A-D	**F. v. Lacroix & F. Ehrenberg & H. Meiners & F. Grauer, St. S. Heikebrügge (1.)**

3. Oktober – 58. Celler Ruderregatta

R 3: SF 1x	Vivien Rohwedder (2.)
R 7: JM 1x B I, 2. Abt.	**Linus Becker (1.)**
R 7: JM 1x B II, 4. Abt	Marcel Rahf (3.)
R 8: Jg 1x 14 I, 1. Abt.	Tilo Hoitz (3.)
R 8: Jg 1x 14 I, 2. Abt.	Adrian Mengedoth (2.)
R 9a: Jg 2x 12I	Konstantin Niemitz & Brix von Lacroix (2.)
R 11: JM 1x A II, 1. Abt	**Lucas Müller (1.)**
R 11: JM 1x A II, 2. Abt	**Felix Vollbrecht (1.)**
R 11: JM 1x A II, 3. Abt	**Malte Meiners (1.)**
R 16: Jg 2x 14 I	**Tilo Hoitz & Adrian Mengedoth (1.)**
R 19: Jg 1x 13 I LG, 1. Abt.	**Henri Becker (1.)**
R 19: Jg 1x 13 I LG I, 2. Abt	**Lukas Zinkernagel (1.)**

	Jan Hinnerk Blanke (2.)
R 27: SF 2x A	**Sabrina Krohne & Amelie Rohlfs (1.)**
R 29: JM 2x B I	**Linus Becker & Marcel Rahf (1.)**
R 30: Jg 2x 13 I	**Henri Becker & Lukas Zinkernagel (1.)**
R 32a: Jg 1x 12 I	**Konstantin Niemitz (1.)**
	Brix von Lacroix (2.)
R 34: JM/JF 4x+ A/B	**M. Meiners & P. Vollbrecht & F. Vollbrecht & Louise v. Lacroix, St. J. H. Blanke (1.)**
R 44: JM/SM 4x, Vereine	**Malte Meiners & Lucas Müller & Nils-Ole Richter & Felix Vollbrecht (1.)**
R 49: Jg 4x+ 13 I	**H. Becker & L. Zinkernagel & B. v-.Lacroix & K. Niemitz, St. J. H. Blanke (1.)**
R 51: JM 2x A I	Malte Meiners & Lucas Müller (2.)
R 54: Verlosungs-2x	**Nils-Ole Richter in Rgm m. Papenburger RC (1.)**
R 55: JF 2x B I	Louise von Lacroix & Paula Vollbrecht (2.)

8. November – 24. Fari-Cup in Hamburg

R 6: SM/SF 4x+ A	**Stefan Heikebrügge & Nicole Sienkamp in Rgm mit RRS Bückeburg (1.)**
R 9: SM/SF4x+ Gig A	A. Rohlfs & A. Betzler & T. Glindemann & V. Rohwedder, St. P. L. Vollbrecht (2.)
R 10a: MM 4x+ Gig A	**T. Hübner & Chr. Albrecht & K. Küpers & M. Perkovic, St. K. Niemitz (2.)**
R 10d: MM 4x+ Gig B	Frank v. Lacroix & Ulrich Kuhls & Frank Ehrenberg & Hajo Meiners, St. Brix von Lacroix (2.)
	F. Grauer & K.-J. Arndt & M. Bialas & G. Schulte-Werning, St. C. Ueberhorst (8.)
R 15: JM 8+ A	**Felix Vollbrecht & Maja Rahf & Lucas Müller & Marcel Rahf & Kea Meiners & Malte Meiners & Linus Becker & Victor Pointet, St Moritz Blauermel (1.)**

14. November – Langstrecken-Test Herbst 2015 in Berlin

R 3: SM 1x A/B	(Ferdinand Campe für RG Wiking (19.))

Legende:

(Angaben in Klammern: Starts von RKN-Mitgliedern für andere Vereine)

SM = Senioren, SF = Seniorinnen, (A = 23 J. u. ä., B = 19-22 J. oder "U23"); JM = Junioren, JF = Juniorinnen (A = 17/18 J. oder "U19", B = 15/16 J. oder "U17");

MM = Masters Männer, MW = Masters Frauen (A = ab 27J, B = 36 Ø, C = 43 Ø, D = 50 Ø, E = 55 Ø)

Jg = Jungen, Md = Mädchen (13/14 J., 11/12 J., 10 J., 9 J.,)

Rgm = Renngemeinschaft, RVbd = Regattaverband

1x = Einer, 2- = Zweier o.St., 2x = Doppelzweier, 4- = Vierer o.St., 4+ = Vierer m. St. 4x = Doppelvierer, 8+ = Achter

Ekbert Schollmeyer /Archiv
Redaktionelle Mitarbeit: Stefan Heikebrügge

Bootsstatistik 2015

Die „Aller“ ist das am stärksten genutzte Boot.

	Boot	km	Fahrten
1.	Aller	3843	271
2.	Erich Schulz	1771	94
3.	Bisam	1612	115
4.	Trireme	1374	101
5.	H.-Peter Lerch	1333	119
6.	Weser	1300	85
7.	Mein Traum	1224	85
8.	Waschbär	1136	84
9.	Luise	1104	124
10.	Ovacra	985	66
11.	Max & Moritz	788	67
12.	Graf Luckner	775	73
13.	Springsee	755	58
14.	Tante Hanna	733	67
15.	Renate	721	72
16.	Specht	714	66
17.	Peking	651	60
18.	Agnes Pockels	630	50
19.	Wiesel	618	51
20.	Montreal	610	37
21.	Brunswik	600	46
22.	Piep Krach	583	63
23.	Phönix	576	44
24.	Quintett	566	35
25.	so Einer	561	38
26.	Dachs	554	43
27.	NN	542	46
28.	EGY	531	35
29.	Königsberg	496	36
30.	Zobel	437	38
31.	Hektor	397	32
32.	Eiche	393	43
33.	Schunter	380	38

	Boot	km	Fahrten
34.	Hanse	363	19
35.	Eisvogel	334	36
36.	Lerche	331	35
37.	Sirius	321	22
38.	Flowerpower	317	28
39.	Archimedes	314	30
40.	Gerda	307	23
41.	Libelle	303	34
42.	Onkel Ewald	278	39
43.	Concordia	266	23
44.	Goldammer	263	27
45.	Emilia	229	38
46.	Abt Jerusalem	222	20
47.	Bonsai	222	19
48.	Turmfalke	194	21
49.	Braunschweig	194	1
50.	Arete	181	12
51.	Okertümmler	180	1
52.	Das Boot	170	13
53.	Hummel	165	20
54.	München 72	140	20
55.	Katja	131	26
56.	Carl F. Gauß	125	9
57.	Emil Euscher	117	15
58.	Tradition	113	8
59.	Merkur	107	12
60.	Otto v. Guericke	107	12
61.	Moby Dick	95	19
62.	Asterix	55	13
63.	Obelix	50	16
64.	Oyster	48	5
65.	Niedersachsen	40	6
66.	Marder	25	3

(Wander-)Rudern 2015

Aller, Donau, Hamme, Havel, verschiedene Kanäle, Oste,

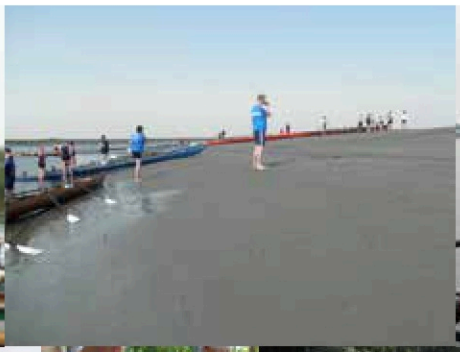
Rudern besteht nicht nur aus Regattavorbereitung und -teilnahme. Auch regelmäßige Breitensport-Aktivitäten wie Wanderfahrten und die Ruderausbildung haben das Vereinsleben im Jahr 2015 geprägt.

Der diesjährige Wanderruderplan bot die „üblichen“ Touren, jedoch ist ein angenehmer Trend hin zu auch außergewöhnlichen Abenteuern zu verzeichnen. Neun erfahrene Ruderer bezwangen bei widrigen Witterungsbedingungen die Schlei (manche von ihnen sogar zweimal) und ließen sich die maritimen Winde der Ostsee um die Nase wehen. Gisela und Harald Prade nahmen an einer Gemeinschaftsfahrt des Österreichischen Ruderverbandes mit dem DRV von Wien nach Mohács in Ungarn teil. Die mehr als 500 km lange Ruderstrecke war bei extremer Hitze kein reines Vergnügen.

Auf dem Niedersächsischen Wanderrudertreffen in Osterholz-Scharmbeck vertraten den RKN Joachim Wenzel, Christiane Blass, Ute Zerjadtke und Martin Olech.

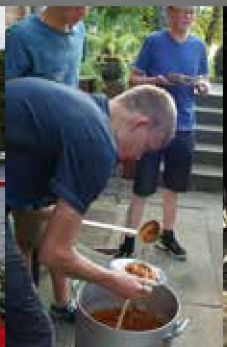
Bemerkenswert ist eine Fahrt von Braunschweig nach Potsdam (230 km), die ein Damenvierer mit Gisela Prade und Gästen aus der Vielruderer-Szene bei regnerischem Herbstwetter über eine Woche gemacht hatte und dessen Ziel das Zentrale Wanderrudertreffen in Berlin war.













Schlei, Spree, Weser, Ruppiner See, Wannsee ...

Fahrten nach Neuruppin, in die Berliner Gewässer (als Gäste von Pro Sport und Wiking Berlin), auf der Havel und anderes boten Abwechslung zu den Braunschweiger Gewässern.

Die Jugendwanderfahrt von Berlin-Köpenick bis nach Havelberg, von unseren jungen Ruderern eigenständig organisiert und durchgeführt, hat allen Teilnehmern großen Spaß gemacht.

Eine starke Beteiligung bei der Altherrentour auf der Aller und beim Wesermarathon runden das Bild einer aktiven Breitensportsparte ab.

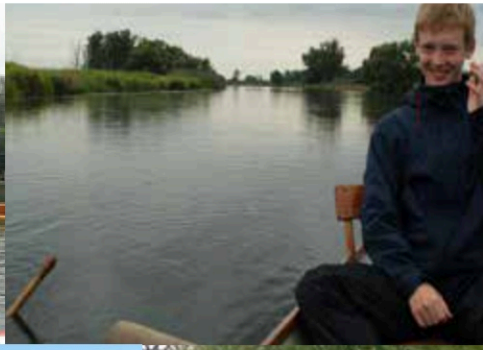
Immerhin werden 2015 wiederum um die 30 Ruderinnen und Ruderer die Bedingungen für das Fahrtenabzeichen erfüllen, und wir hoffen, dass uns diese Zahl einen würdigen Platz im ersten Drittel der Vereine beim Georg-Winsauer-Preis beschert. 2014 war der RK Normannia immerhin 19. von 65 Vereinen in diesem DRV-Wettbewerb der Vereine um die meisten geruderten Kilometer pro aktivem Ruderer.

Auch für 2016 sind Wanderfahrten geplant (siehe Terminübersicht am Ende des Hefts). Sie werden rechtzeitig per Aushang und auf der Website www.rk-normannia.de angekündigt.

Harald Prade / Wanderruderwart

Fotos von Felix Vollbrecht (Jugendwanderfahrt), Martin Olech (Oste-Marathon, Kantinen-Wanderfahrt, Staffelrudern, Wanderfahrt nach Neuruppin, WRT Osterholz-Scharmbeck), Corvin Osterloh (Wesermarathon).





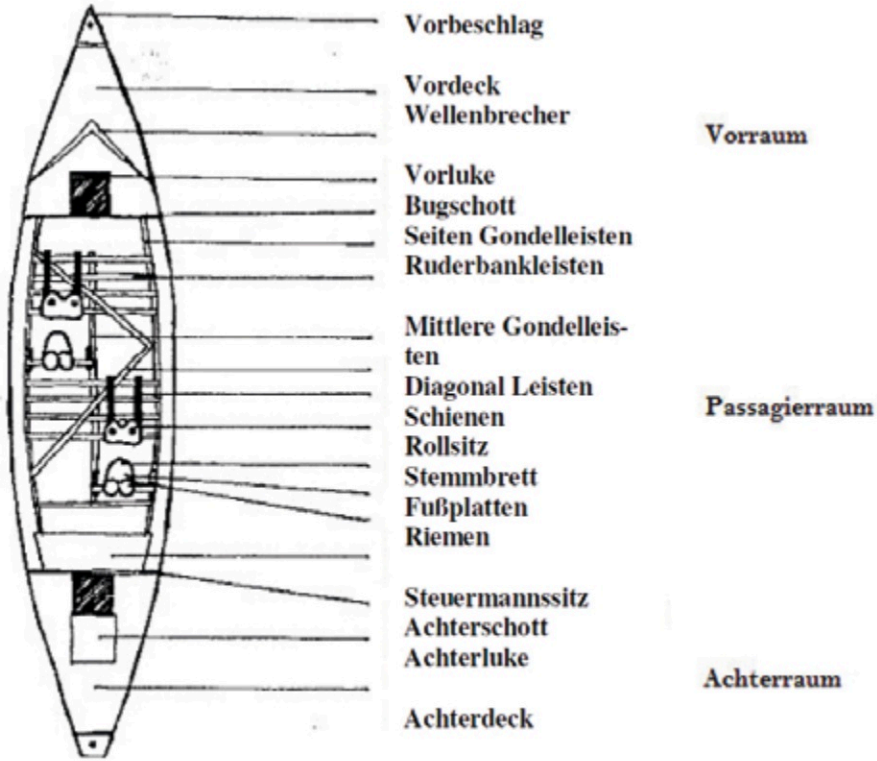



Im Inrigger auf der Schlei

Eine lehrreiche Wanderfahrt mit Nachsitzen

Wer in Dänemark ein Riemen-Langstreckenboot leihen möchte, muss zuvor erfolgreich an einem Langtursteuermannskurs teilgenommen haben. Unter anderem lernt man hier den Umgang mit den dänischen Inriggern, das Planen einer Langstreckenfahrt und das Fahren auf See. Vor- und Achterraum der recht breiten Inrigger sind gedeckt und mit wasserdichten Schotten vom Sitzraum getrennt, so dass auch Fahrten durch Wellen kein Problem darstellen.

Hans-Martin, Stefan und Nicole ergattern je einen der wenigen Plätze des deutschsprachigen Kurses und erwerben die Berechtigung zum Leihen dreier Boote. Dem Wellenritt steht nun also nichts mehr im Wege. Sechs weitere Mit-



Aufbau eines Dänischen Inriggers.Quelle: Dansk Forening for Rosport.

streiter werden schnell gefunden. Geplant wird eine Fahrt auf der Schlei mit Booten des Slesvig Roklub in knappen 2,5 Tagen von Schleswig möglichst bis nach Maasholm und zurück. Das Fahrtenprospekt kann sich sehen lassen: Neben der Beschreibung des straffen Programms erhält jeder Teilnehmer eine kurze Einweisung zu den Booten und Kartenmaterial. Das Studium der Vorfahrtregeln auf dem Wasser sowie der Sichtzeichen und Signale wird vom Fahrtenleiterteam Hans-Martin, Nicole und Klaus-Jo als Teilnahmebedingung vorausgesetzt. Manch eine wird zuvor bei Vorübungen mit Schwimmweste im Schwimmbad gesichtet.

Im Slesvig Roklub

Sehr herzlich werden wir am frühen Abend vom Vorsitzenden Birger Kühl begrüßt. Schnell bemerken wir, was es heißt ein dänischer Traditionsverein auf deutschen Boden zu sein: Man unterhält sich auf Dänisch, schickt Mietverträge für die Boote nur in dänischer Sprache, kassiert auch in Dänischen Kronen, hisst den Dannebrog und öffnet die Türen des Vereinshauses für allerlei Aktivitäten der dänischem Minderheit. Ebenso sind die Inneneinrichtung des Bootshauses und vor allem das Rudermaterial strikt dänisch. Letzteres wird eine unserer Mannschaften am zweiten Tag zu beklagen wissen.

Nach umfangreichen Einweisungen und Übungen zum Umgang mit den Inriggern legen wir mit unseren drei Booten ab. Es dämmert bereits, und nur mithilfe von Leuchtzeichen erreichen wir gegen 22 Uhr das Sommerhaus des Slesvig Roklub in Missunde und richten uns gemütlich ein, während Küchenmeister Klaus-Jo uns die erste Spaghetti-Bolognese-Mahlzeit kredenzt. Nach dem Essen heißt es „Schnell in die Kojen“, denn um 5:30 Uhr soll es bereits Frühstück geben.

Von Missunde Richtung Maasholm und zurück

Wir starten unseren Wellenritt in der Früh. Die auf den ersten Blick schwerfälligen Boote liegen perfekt in den Wogen und gleiten nach einem ersten kräftigen Anschieben mit Leichtigkeit dahin. Am späten Vormittag erreichen wir etwas



Erstes Etappenziel: Das Sommerhaus des Slesvig Roklub in Missunde. Foto: Martin Habeck.



Kabbelwasser und später auch richtige Wellen: Die Schlei im Juli. Foto: Christian Hege

platt aber mit einem Lächeln auf dem Gesicht Kappeln. Die Mannschaft der „Freya“ ist die einzige, die noch mehr sehen will. Während die anderen sechs chillen, machen wir uns weiter auf den Weg zur Mündung. Unterwegs kommt mehr Wind auf, die Wellen werden höher und in der „Freya“ hüpfen die ersten Rollen von den dänischen Rollsitzen. Diese sitzen anders als in den deutschen Rollsitzsystemen jede einzeln lose auf einem kurzen Metallstift. Wer nicht exakt gerade nach hinten rollt - was dem ungeübten Deutschen bei starkem Wellengang im Riemenboot leicht passiert - wird sofort bestraft. Ein Reparaturstopp mit gewagtem Anlegemanöver verschafft nur geringe Verbesserung. Erst am Abend nach einigen Stunden, in denen wir gefühlt alle 10 m die Rollen erneut festklopfen und danach das Boot erst wieder mühsam gegen den Wind auf Kurs bringen müssen, erreichen wir mit müden Armen das Sommerhaus in Missunde, wo uns Klaus-Jo und die anderen mit der zweiten Portion Spaghetti-Bolognese erwarten. Auch den anderen stecken die Wellen sichtbar in den Knochen.



Glatt wie ein Handtuch: Die Schlei bei Sonnenschein im August. Foto: M. Habeck

Rücktour

Erneut starten wir früh am Morgen unsere Rücktour. Die Wellen sind noch höher als am Tag davor. Kitesurfer genießen die grobe See bei Windstärke 5-6, doch uns springen die Rollen der dänischen Rollsitze in der „Freya“ bei jedem zweiten Riemenschlag von der Achse. Ein Vorankommen ist unmöglich. Wieder testen wir Nicoles Wissen aus dem Lehrgang und gehen diesmal für einen Reparaturstopp am Strand an Land. Letztendlich muss die Mannschaft der „Freya“ kurz hinter der Missunder Enge aufgeben. Wir lassen uns von Birger abholen. Dem Vorsitzenden des Slesvig Roklub sind die Schwierigkeiten mit dem Material so unangenehm, dass er uns Drei einlädt, die Tour an einem anderen Wochenende zu wiederholen.

Nachsitzen

Nicole, Martin und ich nehmen Birgers Angebot an und fahren Ende August erneut nach Schleswig, im Gepäck neben Braunschweiger Spezialitäten ein paar deutsche Rollsitze als Gastgeschenk. Diesmal bleiben wir in Schleswig und unternehmen von dort aus Tagesfahrten. Unsere „Nachsitztour“ ist die reinste Genuss- und Studienfahrt. Das Wasser ist wie gebügelt, wir können nur staunen. Hätten wir die Wellen zuvor nicht selbst erlebt, würden wir nicht glauben, dass die Schlei diese zu bieten hat. Uns erwarten eine Mondscheinfahrt mit Feuerwerk, ein Grillabend, das Wikingerschiff von Haithabu, ornithologische Beobachtungen von Eisvogel und Seeadler, ein vorzügliches Fischmahl auf dem Marktplatz, ein Abendspaziergang, eine Abhandlung über dänische und deutsche Ruderstile und ein Ausklang mit Eisbecher.

Fazit

Eine coole, lehrreiche Tour, die Muskeln und Ausdauer verlangt. Die Boote machen super Spaß in den Wellen, wenn man nicht die dänischen Rollen unter dem Popo hat oder aber den orthodoxen dänischen Ruderstil perfekt beherrscht (kurzer Schlag mit geradem Oberkörper statt weiter Auslage mit Schlingern auf der Rollbahn). Trotz aller Qualen melden sich Charly und ich für den nächsten „Langturstyrmandskursus“ an, damit wir 2016 mit zwei Booten mehr starten können. Vielen Dank nochmal an das Organisationsteam!

Kerstin Schlotter



Die Inrigger-Crew: Martin, Nicole, Klaus-Jo, Hans-Martin, Stefan, Kerstin, Charlie, Frank und Christian. Foto: M. Habeck



„Bloß kein Stress!“

Hamburger Staffelrudern in Berlin 2015

Am 20. Juni starteten 35 motivierte Ruderinnen und Ruderer der Renngemeinschaft Uni Göttingen, Uni Brauschweig und Ruderklub Normannia aus allen Alters- und Leistungsklassen beim Hamburger Staffelrudern in Berlin. Kaum angekommen, musste es flott gehen. Die Braunschweiger waren spät dran, die erste Mannschaft musste schnell aufs Wasser, um den Start nicht zu verpassen. Doch: „kein Stress und immer mit der Ruhe!“

Die Liste, in die sich die einzelnen Mannschaften für die 3,5 km langen Runden eintragen konnten, war schnell gefüllt. Jeder wollte so oft wie möglich ins Boot, doch angesichts der großen Teilnehmerzahl blieb auch Zeit für eine kleine Verschnaufpause. Die Rollsitze der Boote hingegen wurden während der achtstündigen Regatta nicht kalt. Kaum war ein Boot gestartet, wurde die Mannschaft im anderen sofort getauscht. Eine sehr schöne Eigenart des Staffelruderns ist, dass man jede Runde mit einer neuen Mannschaft fährt. Durch die Renngemeinschaft mit der Uni Braunschweig und den Göttingern lernte man sogar die Namen einiger Mitstreiter erst in der kurzen Aufwärmphase kennen, doch das gemeinsame Ziel schweißte zusammen. Kaum war das andere Boot in Sicht, legte sich die nächste Mannschaft am Start zur Übernahme bereit, Soweit zumindest die Theorie. Mehrfach wurden die Normannen vom Schiedsrichter per Flüstertüte daran erinnert, die Übergabe nicht zu verpassen. „Die machten aber auch einen Stress!“

Angefeuert von den Steuerleuten gaben die Mannschaften alles. Meter um Meter versuchten die Ruderinnen und Ruderer auf die vorausfahrenden Boote gut zu machen. Die Wendemarken wurden auf Ideallinie angefahren, auf den Geraden galt es schnell wieder in den Rhythmus zu kommen und das Boot anzuschieben. So manches gegnerische Boot musste sich beim Überholversuch den Braunschweiger Booten geschlagen geben. Obwohl es um Runden und die Gesamtzeit ging, ließ sich kaum eine Mannschaft die Gelegenheit nehmen, sich im Zweikampf zu messen. Besonders die Steuerleute entwickelten bei diesen Zweikämpfen einen deutlich hörbaren Ehrgeiz.

Nach etwa der Hälfte der Zeit wurde Andreas als Obmann des Teams ins Regattabüro gerufen und noch einmal ermahnt, dass sich die Boote im eigenen Interesse doch rechtzeitig an der Wechselstation einzufinden haben. Dieser Stress!

Im Gegensatz zu anderen Teams, die sich scheinbar intensiv auf das Staffelrudern vorbereitet haben, setzte sich das Team Braunschweig / Göttingen aus erfahrenen Ruderern, Breitensportlern und Anfängern, die erstmals ein wenig Regattaluft schnuppern konnten, zusammen. Dem Optimierungspotenzial bei den Übergaben zum Trotz, kann sich die Gesamtleistung der Braunschweiger sehen lassen. Mit 31 Runden und einer durchschnittlichen Rundenzeit von 15:34 min. erreichten die Braunschweiger einen guten 11. Platz in der Gesamtwertung und verpassten das eigene Ziel, unter die „top ten“ zu kommen, nur knapp. Auch in der Klassenwertung schafften Sie mit Platz 3 einen Rang im Mittelfeld. Das beste Ergebnis konnte bei den Wertungen der schnellsten Runde erzielt werden. Reichte es bei der ersten Wertung „nur“ für Platz 5, sammelten sie für die zweite Wertung noch einmal alle Kräfte und erreichten mit einer Zeit von 13:54 min. einen hervorragenden 2. Platz.

Bei der abschließenden Siegerehrung würdigte der erste Vorsitzende des Richtershorner Rudervereins die Leistungen der Renngemeinschaft Brauschweig / Göttingen und konnte es sich nicht verkneifen, mit einem breiten Grinsen noch einmal den Finger in die Wunde zu legen: „Da ist ja noch eine Menge Potenzial beim Wechsel. So oft mussten wir noch keinen ermahnen.“

Als Fazit zum Staffelrudern lässt sich nur sagen: Tolle Veranstaltung, tolles Team, vielen Dank Andreas, für die gute Organisation, es hat einfach nur Spaß gemacht und immer daran denken: Egal was die Schiedsrichter sagen, bloß kein Stress!

Frank Grauer

Fotos: Martin Olech



Von Wien nach Mohács

Zwei Wochen auf der Donau mit „Affenhitze“, Stechmücken und ganz viel Natur

Die Organisation dieser zweiwöchigen FISA-Tour lag beim Österreichischen Ruderverband. Die Strecke Wien – Budapest gehört gewissermaßen zur „Grundausbildung“ eines jeden österreichischen Wanderruderers. Harald und ich fuhren sie im Juli 2015 noch weiter bis hin zur ungarisch-kroatischen Grenze nach Mohács.

Unsere große Gruppe von 32 Ruderinnen und Ruderern aus 14 verschiedenen Vereinen und drei Ländern bewältigte bei Bilderbuch-Sommerwetter ca. 509 Kilometer. Temperaturen um 30–39° C waren fast normal und die Regenjacken nur unnützer Ballast. Der recht niedrige Wasserstand gab den Blick auf herrliche Sandstrände frei, die man zu anderen Jahreszeiten gar nicht sehen kann.

In ausgeklügelter Organisation konnten zehn Teilnehmer nur die halbe Strecke fahren, zwei mitgeführte Busse sowie ein Bootsanhänger sorgten für Bequemlichkeit, die Boote waren von mehreren Vereinen ausgeliehen, übernachtet wurde in Hotels und Pensionen.

Bootstransport im tschechischen Gabcikovo



Wir deutschen Teilnehmer hatten einiges zu lernen. Zum Beispiel: „Platt“ = Ruder halt und Blatt ab, „aufrudern“ = überziehen, „streichen“ = gegenrudern.

Täglich mehrfach kühlten sich die Bootsbesatzungen folgendermaßen ab: Die komplette Mannschaft tauchte nackt ins kühle Wasser; man sah dann das leere Boot am Uferstrand liegen und aus dem Wasser nur fünf Köpfe ragen.

Donaubojen

Donaubojen wirken furchteinflößend und kommen schnell auf das Boot zu. Sie haben eine gut ausgebildete Metallspitze, die das Boot im Falle einer Kollision genau an der Wasserlinie trifft … Viele von uns hatten solch gräuliche Ereignisse zu erzählen … Die Steuerleute waren gewarnt und passten gut auf. Ein Boot fuhr einige Tage als Vierer mit Fußsteuerung. Interessant: Walter Widholm aus Klosterneuburg saß auf Platz 1 am Fußsteuer. Er war zwei Sommer lang durch einen vereinseigenen „Lehrer“ (sitzend auf Platz 2) praktisch ausgebildet worden. Erst dann gestattete man ihm, per Fuß zu steuern. Das meisterte er nun perfekt!

Gleich am ersten Tag ging es durch die Schleuse Wien-Nußdorf (in Österreich gibt es eine Schwimmwestenpflicht in Schleusen!) in den Donaukanal bis zu dessen Mündung in die Donau, die nach dem Kraftwerk Wien-Freudenau durch eine nahezu noch urwüchsige Aulandschaft führt. Knapp vor Pressburg, in der Hainburger Pforte, grüßen die Ruinen der Festungen Röthelstein und Theben/Devin. Weiter ging es über den Stausee des Kraftwerkes Gabcikovo bis zu den Schleusen Cunovo und Dunakiliti in das alte Donaubett – wiederum eine wunderschöne Strecke ohne Schifffahrt. Nun änderte sich die Landschaft kaum mehr, bis die imposante klassizistische Basilika von Esztergom am Horizont auftauchte. Hier beginnt der abwechslungsreichere Abschnitt durch das „Donauknie“ über Visegrad und Szentendre nach Budapest. Bei Visegrád ist das berühmte Donauknie – die Duna ändert ihre Richtung im rechten Winkel und fließt nun genau nach Süden.

Erstaunlich wenige Schiffe kreuzten unseren Weg. Nur zur Budapest-Etappe war zeitiges Wecken angesagt, um den befürchteten Ausflugsschiffen zuvor zu kommen.

Budapest

Der Höhepunkt dieser Wanderfahrt war zweifellos die Durchfahrt durch Budapest mit den beiden Stadtteilen Buda (Westufer) und Pest (Ostufer) vorbei an den imposanten Bauwerken. Danach taucht die Donau in scheinbar endlose Auwälder ein, die ahnen lassen, wie mächtig der Strom in seinem weiteren Lauf zum Schwarzen Meer wird. Die letzten Tage erschien uns der Fluss lieblicher: Zahlreiche Sand- und Kiesbänke luden zum Baden ein, immer wieder einsame, lauschige Buchten. Die Tour endete schließlich in Mohács, einem Ort der für die „Schlacht bei Mohács“ bekannt ist.

Ein Überlandbus brachte Harald und mich von hier nach Budapest zum Flieger. Es galt die spezielle ungarische Regelung: Personen ab 65 Jahre fahren kostenfrei in allen öffentlichen Verkehrsmitteln.

Budapest an der Donau



Fazit: Diese war mal wieder eine Wanderfahrt der klassischen, althergebrachten Art: Man hatte sich eine oder zwei Wochen Urlaub zu nehmen, überschritt auch Landesgrenzen und stellte sich in geradezu intimer Nähe bei extremer körperlicher Belastung auf bekannte und fremde Mitruderer ein. D.h. man nahm es einfach hin, wenn man schon den vierten Tag im Boot mit den schwersten Skulls sitzen musste oder fand es witzig, wenn die Kneipe in der Slowakei unsere Gruppenanmeldung angeblich „vergessen" hatte und abends im ganzen Ort nichts Essbares aufzutreiben war. Dafür belobigte uns auch am Abschlussabend Fahrtenleiter Fritz Stowasser – er nannte uns eine „geduldige, situations-elastische Gruppe".

Gisela Prade



Blick von der Burgruine Visegrad Ungarn auf die Donau

Von Celle nach Bremen

„Altherren"-Ruderwanderfahrt auf Aller, Leine und Weser

Montag, 24. August: Acht „Alte Herren", begleitet und betreut durch zwei wackere Gemahlinnen, Karin Reinefeld und Jill Beckmerhagen, starteten nach dem Aufladen der Boote „Renate" und „ Springsee" um 9:30 Uhr in Richtung Celle. Der von Jörn und Ingo ausgespähte Ablegeplatz erwies sich als ideal. Nachdem die Boote startklar und besetzt waren, begann eine ausgesprochen abwechslungsreiche Fahrt. Anfänglich schüttelten sich die Boote ob der braunen Brühe der Aller. Nach den ersten Ruderschlägen setzte sich dann auch die Überzeugung durch, in der richtigen Richtung zu fahren. Hier wäre die Aller gerade breit genug, um den Vierer gefahrlos zu wenden. Nach den ersten 13 km erreichten wir die Schleuse Oldau. Die Selbstbedienung erzeugte ein großes Rätselraten über die Funktion der Schleuse. Nach dem Drücken sämtlicher Knöpfe und Schalter, inklusive Nothalt, erklärte uns der Schleusenwärter, nun wisse er auch, dass der Nothalt funktioniert und dass das eigenwillige Verhalten daher rührt, weil das Wasser

nur langsam und in drei Schritten ablaufen darf, da sonst das angeschlossene Wasserkraftwerk nicht ausreichend versorgt wird. Unsere Geduld wurde dann auch durch das Öffnen der Schleusentore belohnt.



Einfahrt in die Schleuse Oldau

Die zwei Ruderboote und ein weiteres Schlauchboot nahmen sich zur Größe des riesigen Troges wie Spielzeug aus. Nach dem Passieren der Schleuse gab es die erste Pause dieser Fahrt. Nach dem Verzehr der mitgebrachten Hasenbrote und des selbstgebackenen Kuchens, von Joachim Koch spendiert, kletterten wir wieder in die Boote. Nach der Schleuse ist vor der Schleuse! Die Aller trug uns gutmütig dahinfließend weiter. Liebliche Kiefernwälder und sattes Grün säumten den Weg. Nach der Bannetzer Schleuse und 25 Ruderkilometern legten wir die Boote ab und fuhren mit dem Bus ins Quartier nach Hodenhagen. Die dortige Sportpension erwies sich als praktisch und gut. Wir lernten die Vorzüge kennen. Die Wirtin Marlies hatte für uns gekocht, der Wirt Ecki zapfte fröhlich ein paar leckere Gläschen und wir legten bald unsere Häupter in die Buntkarierten.

Noch mehr Schleusen

Dienstag, 25. August: Die hinter der Schleuse abgelegten Boote empfingen uns mit leichtem Regen, der bis zum Start und zur allgemeinen Erleichterung die Lust verlor, uns zu besprenkeln. So konnten wir „frei weg“ die geplanten 30 km in Angriff nehmen. Die Schleuse Marklendorf wurde noch rasch vor der dort herrschenden Mittagsruhe passiert. Vor der vierten Staustufe machten wir die verdiente Mittagspause und unsere „grüne Kiste“ kam zu Ehren. Alle vier Staustufen wurden für die Berufsschifffahrt errichtet und könnten jeweils drei große 200 t-Lastkähne aufnehmen. Sie haben eine Nutzlänge von 159 m und eine lichte Breite von 10 m. Heute sehen sie nur noch Freizeitkapitäne oder Ruderboote wie uns.

Die Schleuse Hademstorf entließ uns aus dem Schleusenkanal direkt in den Lauf der Leine. Um den Schlepp-Lastkähnen ein beschwerliches Stück der Aller zu ersparen, wurde hier der Lauf der Leine adoptiert. Es empfing uns ein munteres Flüsschen mit merklicher Strömung und energischem Charakter. Nach etwa einem Kilometer strömte das braune Wasser der Aller hinzu und vereinigte sich mit dem Wasser der Leine. Von nun an fuhren wir auf einem zügig dahingleitenden Fluss. Etwa zwei Kilometer vor unserem heutigen Ziel, Hodenhagen, hatten sich die Wolken überlegt, dass sie nach den vielen Drohgebärden und dem damit einhergehenden starken Gegenwind des bisherigen Tagesverlaufes doch endlich mal ernst machen sollten. Ein regelrechter Wolkenguss peitschte uns bis zum Ziel in sämtliche Ritzen und durchnässte uns nach allen Regeln der Kunst. Mit eingezogenem Nacken wurden die Boote angelandet und wir überließen sie ihrem Schicksal. Erleichtert gelangten wir in unser Quartier. Zur Aufhellung der Stimmung trug das Abendessen mit Ouzo beim ortsansässigen Griechen bei.

Mittwoch, 26. August: Bei Bilderbuchwetter starteten wir die geplanten 25 km. Wir nahmen die Landschaft in uns auf und genossen die gelassene Ruhe der Gegend. Die Rinderherden sandten einige Abgeordnete ans Allerufer und sogar Rassepferde säumten unseren Weg. Alles in allem beruhigend für jeden nervösen Städter.



Abschied aus Hodenhagen.

Im Nu erreichten wir den Rastplatz Rethem und legten dort die Boote ab. Wir sind froh und dankbar unserem „Landdienst“ Jill und Karin. Die beiden holten uns hier mit den PKWs ab. Der Wirt hatte den Grill angeworfen und es gab einen geselligen Abend mit durchwegs zufriedenen Gesichtern.

Donnerstag, 27. August: Abschied von der Sportpension ist angesagt. Bus und Anhänger werden mitgezogen. Wieder auf dem Wasser lassen wir uns von dem nunmehr erwachsenen Fluss und der eindrucksvollen Landschaft mit routinierten Ruderschlägen weitertragen. Hier stehen in den Ortschaften immer noch Schilder mit der Aufschrift „Aller-Leinetal“, das entspricht unserer Empfindung beim Zusammenfluss von Aller und Leine. Bei Km 98,5 stoppen wir in einem kleinen Hafen zur Mittagspause. Nach insgesamt 29,8 km erreichen wir unser heutiges Ziel, den Steg vom Verdener Ruderverein. Die bisherigen Anlandungs- und Zerrmanöver sind Vergangenheit. Das Hotel Verdener Hof wird bezogen, Bus und PKW nachgezogen. Die Zivilisation hat uns wieder mit ihren Geräuschen und Gerüchen. Etwas Komfort und gepflegte Gastronomie werden jedoch von allen gern angenommen.

Freitag, 28. August: Der Vormittag wird Kulturtag mit Stadtführung und Domführung in Verden. Beim Lungenstein am Dom empfängt uns Frau Oelkers. Der Ort war Zeuge vom Tod tausender Sachsen. Wir lernen einiges über die Stadtgeschichte und der Dom beeindruckt uns mit enormer Größe und wuchtiger Dachkonstruktion. Viele Orte in der Altstadt zeugen vom Aufstieg durch den Hafen und den Entwicklungen der Bischofsstadt. Der Begriff „Weserrenaissance“ taucht auf. Fassaden der Bürgerhäuser, die in der kulturellen Blüte vor dem 30 jährigen Krieg aus Sandstein des Schaumburger Landes errichtet und auf dem Schifffahrtsweg der Weser und Aller transportiert wurden. Ab 14 Uhr waren wir wieder auf dem Wasser. Die letzten 6 km auf der Aller wurden zurückgelegt. Ganz unspektakulär mündet die Aller in die Weser und einzig ein Kormoran nimmt von der Reisegesellschaft Notiz, die nunmehr auf einem etwa 80 m breiten Fluss zügig dahingleitet bis zum Weserwehr bei Intschede. Hier wurden die Boote auf einer Schurre (Lore) durch einen Tunnel geschoben. Es ergab sich ein Bild, ähnlich Grubenarbeitern, die sich mit dem Vehikel abmühen. Die Gemütlichkeit war nun zu unserem Bedauern Geschichte und vorbei. Nach den vielen störungsfreien, schönen Stunden im Boot erfolgten erste Begegnungen mit stinkenden Motorbooten, die uns zeigten, wo hier die Wellen herkommen. Bei Weserkilometer 341 wurden die Ruderboote vor einer Brücke in Achim abgelegt. Mit den PKW ging es zurück zum Verdener Hof.

Samstag, 29. August: Heute soll der letzte Rudertag auf unserer 156 km langen Flussfahrt sein. Mit blauem Himmel und Sonnenschein



In der Schleuse Bremen-Hemelingen.

empfängt uns die Weser und wir sind guter Dinge. Da auch noch Wochenende ist, sind natürlich etliche andere Wasserfahrzeuge unterwegs. Nach vier Tagen ruhigem Dahingleiten war Schluss mit Lustig. Nach den ersten zwei Duschen hatte auch der letzte im Boot begriffen, dass es ab sofort anders ablief. Die Freizeitkapitäne, Wasserskiläufer, Fracht- und Ausflugsschiffe hatten wohl ihre Freude, bei dem schönen Wetter mal so richtig Fahrt zu machen. Uns gefiel das Geschaukele und ständige Ausreiten der Wellen überhaupt nicht. Zum Glück fanden wir bei Km 355 die gastfreundliche Marina am Wieltsee, wo wir gut anlegen konnten. Die „grüne Kiste“ kam nochmals zu Ehren, und frischen Mutes gingen wir den letzten Abschnitt der Fahrt an.

In Bremen

Die Schleuse Bremen-Hemelingen entließ uns, wie von Jürgen ausgezeichnet vorgeplant, in das ablaufende Wasser (Gezeitengrenze). Die letzten Kilometer bis zum „Bremer Ruderverein von 1882“ ließen eine wunderschöne Fahrt ausklingen.

Sonntag, 30. August: Mal was ganz anderes stand auf unserem Programm. In „Stadtfeinkleidung“ ging es im Bus nach Bremen. Wir trafen uns mit dem Vereinskameraden Peter Wetjen vom Bremer Ruderverein zur Führung durch seine Stadt. Einen besseren Stadtführer kann man sich nicht wünschen, denn lebendiger kann Stadtgeschichte nicht vermittelt werden. Ehe wir uns versahen, waren wir mit Informationen versehen in Bremens guter Stube, dem Marktplatz, angelangt. Umsäumt vom St. Petri Dom, Rathaus, Roland und vielen historischen Gebäuden wurde uns das eindrucksvolle Ensemble von Peter mit Insiderwissen erklärt. Kaum ein Fleckchen blieb unbeachtet. Über das Schnoorviertel erfuhren wir, dass es wegen der ständigen Überschwemmungen im Mittelalter nur von der armen Bevölkerung bewohnt wurde. In den engen Gässchen finden sich Häuser eigenwilliger Bauart in kleinsten Formaten. Im „Katzen-Café“ ließen wir es uns gut gehen. Die Böttcherstraße entstand durch die Initiative des Erfinders vom koffeinfreien „Kaffee HAG“, Ludwig Roselius. Er engagierte zwei Baumeister, die in den 1920er Jahren in einer besonderen Backsteinbauweise und im expressionistischen Stil eine gekonnte Verbindung vom Marktplatz zum Weserufer schufen.

Nach einem Kaffee auf dem Marktplatz verließen wir auf nunmehr bekannten Pfaden die Innenstadt. Die Boote wurden aufgeladen und es ging mit dem Bus und Anhänger zurück nach Verden. Mit unserem letzten Abendessen rannen die schönen Stunden wie in der Sanduhr dahin.

Montag, 31. August: Heimfahrt nach Braunschweig. Abladen und Reinigen der Boote und bei Jörn Zinkernagels selbstgebackenem Pflaumenkuchen die Ereignisse Revue passieren lassen.

Rainer Fischer



Zuhause schmeckt‘s am besten.
Fotos: Jürgen Reinefeld

„Nischt wie raus nach Wannsee“

Das 50. DRV-Wanderrudertreffen fand am 18.-20. September 2015 in Berlin-Wannsee unter dem Motto "Nischt wie raus nach Wannsee" statt. Gleich mit der Registrierung erhielt jeder Teilnehmer ein 48-seitiges Heft, in dem alle 332 Teilnehmer persönlich aufgelistet sind.

Den Abend konnte man im Festzelt auf dem Gelände des Potsdamer RC Poseidon / BRC Welle-Poseidon verbringen. Das Essen war mit fast 15 Euro recht teuer, dafür aber sehr übersichtlich. Um 22 Uhr fand ein Feuerwerk mitten auf dem Wannsee statt, was gut zu sehen war.



Man sieht sich beim Wanderrudertreffen.

Am Sonnabend begann ab 9 Uhr das Ablegen der Boote. Am Schwielowsee wendeten wir. Auf der Rückfahrt legten wir bei der Potsdamer Rudergesellschaft an und kehrten zur Mittagspause am Kongresshotel Potsdam ein. Jetzt gab es endlich für Ruderer reduzierte Preise für Getränke, das Essen war sogar im Startgeld inbegriffen.

Auf der Rücktour fuhren wir unter der berühmten Glienicker Brücke durch. Bei der Sacrower Heilandskiche fand direkt am Wasser gerade eine Messe statt. Um 17:30 Uhr legten wir wieder am Ruderklub an.

Die Bootswerft Schellenbacher hatte zwei Boote ausgestellt und Max Schellenbacher höchstpersönlich erklärte Harald und mir die Vorteile seiner Boote. Ab 18 Uhr fand im Festzelt das Fest der Ruderer statt. Um 22 Uhr gab es erneut ein Feuerwerk auf dem Wannsee.

Am Sonntag fand im Bürgersaal im Rathaus Zehlendorf der Festakt zur Verleihung der Äquatorpreise und goldenen Fahrtenabzeichen statt, wo auch Gisela ausgezeichnet wurde. Um 13 Uhr fuhr nach dem Festakt ein Shuttlebus zur Oberbaumbrücke, wo die Rowing Champions League stattfand, eine Regatta mit diversen Rennen. Dort gab es einen DRV-Empfang für die überschaubare Zahl der WRT-Teilnehmer.

Das 51. DRV-Wanderrudertreffen findet am 16.-18. September 2016 in Bernburg statt.

Martin Olech

Äquatorpreis – was ist das?



Foto: Dr. Wolfgang Krutzke, rudern.de

Man nimmt sich im Leben vieles vor; familiär, beruflich, sportlich …

Manches schafft man, manches auch nicht – entscheidend ist, zu versuchen, seine Ziele zu erreichen.

Nicht jeder Ruderer wird ein erfolgreicher Regattateilnehmer, obwohl Siege die Würze des Rennruderns sind. Fast jeder Ruderer hat aber Freude an seinem schönen Sport, sei es an der regelmäßigen Bewegung, am Erkunden unbekannter Gewässer oder sonstiger Landschaften, an der Geselligkeit im Kreise Gleichgesinnter oder aber beim Wettkampf.

Der Deutsche Ruderverband hat mit dem Äquatorpreis einen Anreiz dafür geschaffen, dem Rudersport ein Leben lang treu zu bleiben. 40.077 Kilometer sind im Ruderboot zu schaffen, und das ist nicht einfach. Meist benötigt man dazu ein ganzes Rudererleben, wenn man nicht gerade in der Nähe des flott strömenden Rheins wohnt.

Mit den Kriterien für diesen Preis hat der Verband das Zusammenwirken von Wanderrudern und Leistungssport erreicht. Man kann das hervorragend bei unseren jugendlichen Vielruderern beobachten. Sie trainieren manchmal mehrere Tausend Kilometer pro Jahr, gönnen sich aber auch zum Abschluss einer harten Saison eine sehr populäre und von vielen genutzte Wanderfahrt.

In einer Gesamtkilometerleistung muss also ein bestimmtes Quantum an Wanderfahrten enthalten sein, das entsprechend dem Alter des Teilnehmers unterschiedlich hoch ist. Für den Erwerb des Äquatorpreises ist per Fahrtenheft oder per elektronischem Fahrtenbuch jedes Jahr die Erfüllung der Kriterien nachzuweisen. Die Bedingungen hängen in unseren Bootshäusern



Preisverleihung im Rathaus Zehlendorf.



Die 230 Kilometer sind geschafft! Am Steg der Potsdamer Rudergesellschaft.

aus und können auch auf der Verbandswebsite www.rudern.de nachgelesen werden. Der DRV bestätigt die Ordnungsmäßigkeit der Abrechnung schriftlich.



Fahrtenabzeichen des DRV. Foto: Dr. Wolfgang Krutzke, rudern.de

Natürlich gibt es eine ganze Reihe Ruderer, die im Brustton der Überzeugung gewaltige Zahlen ob ihrer ruderischen Kilometerleistung benennen und gegebenenfalls auch in alten Fahrtenbüchern stehen haben. Wenn jedoch der Verband nicht jährlich die Gesamtkilometerzahl und den damit verbundenen Anteil an Wanderfahrten bestätigt, ist es aus mit dem Weg in den „Arc de Triomphe“.

Wir gratulieren!

Gisela Prade hat im Jahr 2014 die magische Zahl von 40.077 geruderten Kilometern auf einer Wanderfahrt in Finnland erreicht. Mit einem Team langjähriger Weggefährtinnen und einem qualifizierten Landdienst (ich selbst) ging es von Braunschweig/Thune über Magdeburg – Burg – Ketzin – Werder nach Potsdam. Dort wurde das Boot „Erich Schulz“ bei der Potsdamer Rudergesellschaft deponiert.

Während eines Festaktes am 20. September 2015 im Rathaus Zehlendorf haben Ina Holtz, Leiterin des Fachressorts Wanderrudern und Siegfried Kaidel, Präsident des DRV 21 Ruderinnen und Ruderer mit dem begehrten Preis ausgezeichnet.

Erwähnt sei der Vollständigkeit halber, dass auch fünf Ruderinnen und Ruderer den Äquator zweimal und drei selbigen sogar dreimal umrundet haben. Nun, diese Ergebnisse sind natürlich nur bei ausschließlicher Ausrichtung des Lebens auf das „Kilometerschrubben“ zu erreichen.

Abschließend sei vermerkt, dass die Aussichten des RK Normannia auf weitere Preisträger gar nicht so schlecht sind, wenn man in die fernere Zukunft blickt. Schließlich hat Lucas Müller mit 18 Jahren schon 25 % dieses anspruchsvollen Ziels erreicht; weitere Kandidaten stehen in den Startlöchern.

Harald Prade



Wie ich Rehretter wurde

Eines Montagabends Anfang August, ich hatte gerade mit dem Einer die Wanne durchquert und freute mich über glattes Wasser und keinen Gegenverkehr aus dem Hafen, klatschte es am Südufer des Kanals. Ein Rehbock war vom Spundwandufer in den Kanal gesprungen. Wohl auf der Suche nach Erfrischung bei den sommerlichen Temperaturen. Zügig schwamm er zum anderen Ufer, stutzte vor der Spundwand und hielt dann, wie der einsame Reiter, nach Westen dem Sonnenuntergang entgegen. Dramaturgisch gut, für Rehe aber eher eine schlechte Wahl, weil die Rettungsleitern für Huftiere unüberwindlich sind und das nächste Böschungsufer erst nach gut 10 km kommt. Es wäre sein sicherer, nasser Tod gewesen.

Jedenfalls wunderte sich der Gute nach wenigen Metern über den roten Balken auf dem Wasser und kehrte, seinem Fluchtinstinkt folgend um. Ich ruderte langsam hinter ihm her und achtete sorgsam drauf, dass er nicht plötzlich einen Haken schlägt und wieder nach Westen schwimmt.

Ein paar Minuten später war es geschafft. Der Rehbock erklomm behende (oder eher panisch?) das rettende Ufer und war mit wenigen Sprüngen verschwunden. Von ihm kein Wort des Dankes, aber ich konnte mit dem Wissen, eine gute Tat getan zu haben, meine Runden fortsetzen.

Vielen Dank an Norbert Ley, der vom Ufer aus die ganze Aktion fotografiert hat.

Carl Stoewahse



Ruderfrühstück

Im Mai unternahmen die „Alten Herren“ auf Einladung Attis einen Ruder-Ausflug zum Salzgittersee.

Die Gänschen hier an Deinem See
strecken die Köpfchen in die Höh!
In Attis Klub ist heut' was los,
der Andrang ist dort riesengroß.

Die Boote gehen dort auf's Wasser,
das Federvieh wird immer blasser,
Normannen blicken grimmig drein,
der Ganter ist schon kurz vorm Schrei'n.
Das Boot kommt schnittig auf ihn zu
vorbei ist's nun mit seiner Ruh.

Mit Schnattern und mit Federnschlagen
will er die wilden Kerls verjagen,
doch die steigen aus ihren Booten aus
und gehen in das Ruderhaus.
Dort warten auf die wilden Knaben
von Atti ganz besondre Gaben.

Und bald hört man sie eifrig kau'n
am Brot, am Käse und Kapaun!
Manch Becher führen sie zum Munde
Gespräche machen ihre Runde.

Zufrieden ziehen sie von dannen,
die alten Herren der Normannen.
-- Still ruht der See, --
die Gänschen Schlafen --
Doch!—nach uns'rem dreifachen „Piep Krach!“
sind sie gleich alle wieder wach!

Atti, wir danken Dir
für diesen schönen Morgen hier!
Und fröhlich wünscht Dir unsre Runde
alles Gute und Gesunde!

Rainer Fischer

Braunkohlwanderung

in Wolfenbüttel

Unser Treffpunkt für den Frühjahrsausflug der „Alten Herren“ am 17. Februar 2015 war gegenüber dem Freibad am Ende des Harztorwalles in Wolfenbüttel. Hier teilt sich die Oker in den östlich um die Stadt herum fließenden Hauptarm und den westlich fließenden Nebenarm, der durch die Stadt führt. Beide Flussläufe sehen wir auf diesem Marsch immer wieder. Der westliche Teil durchfließt die Stadt. Er umspült das Schloss, fließt am Stadtmarkt entlang und bildet „Klein Venedig“, bevor er unter der Mühle im Schwall wieder hervor plätschert.

Wir marschieren vom Harztorwall am Stadtgraben entlang dem östlichen Okerarm. Vom Okerwehr an der Marktstraße erblicken wir die Mauern der Justizvollzugsanstalt – wir gehen außen herum – und gelangen über den Herzogtorwall zum Rosenwall.

Bald erreichen wir „Klein Venedig“ und besuchen das kleinste Haus der Stadt am Durchgang zu den Krambuden. Unser Weg führt uns weiter an der Herzog August Bibliothek und dem Wohnhaus von Lessing zum Schloss von Wolfenbüttel.

Vom Schlossplatz aus beeindruckt uns die Fassade des alten Zeughauses. Wir gehen weiter zum Stadtmarkt und gelangen über den Kornmarkt zu unserem Ziel, dem Hotel Bayrischer Hof. Hier stärken wir uns mit Braunkohl und Trank und wärmen uns ein wenig wieder auf, denn draußen ist es winterlich bei bedecktem Himmel.

Anschließend gehen wir durch ein Spalier von alten, aber renovierten Fachwerkhäusern über die Krumme Straße zum Harztorwall zurück.

Mit dem Eindruck, dass sich ein Besuch unsere Nachbarstadt allemal lohnt, kehrten wir nach Braunschweig heim.



Beim Spaziergang durch Wolfenbüttel kann man Fachwerk und Barock bestaunen. Foto: Jürgen Reinefeld

Rainer Fischer

Herbstausflug

Die „Alten Herren“ und Damen besuchen die Marienburg

Es ging am 17. Oktober mit 17 Personen zum Schloss Marienburg. Am Morgen hatte es geregnet und das Schloss kam nur widerwillig zwischen den aus den Baumwipfeln aufsteigenden Dunstwolken zum Vorschein. Zögernd hoben sich die Schwaden und machten den Blick frei auf das „Neuschwanstein“ des Nordens.

Unsere Gruppe war zur Besichtigung angemeldet und wir hatten mal wieder Glück mit der sehr beredten Dame, die uns durch das Schloss führte.

König Georg von Hannover machte dieses Schloss einst seiner Frau Marie als Liebesbeweis zum Geschenk. In nur zwei Jahren Bauzeit entstand damals ein Schmuckstück, das zu den am stärksten beeindruckenden Baudenkmälern Deutschlands gehört. Mit dem Rückgriff ins Mittelalter - man schrieb das Jahr 1858 - verwies der König auf die glorreiche Vergangenheit der Welfen-Dynastie, die im 12. Jahrhundert mit Heinrich dem Löwen einen der mächtigsten Reichsfürsten stellte. Die daraus hervorgegangenen Könige regierten im 18. und 19. Jahrhundert in Personalunion auch das Königreich Großbritannien und Irland. Königin Marie konnte das Schloss nur kurze Zeit bewohnen, denn sie musste ihrem Mann, König Georg V., 1867 ins österreichische Exil folgen.

So fühlten wir uns privilegiert, die gut erhaltenen Räumlichkeiten der Königsfamilie zu besichtigen und etwas über ihr Leben zu erfahren. Von 1945 bis 1957 lebte die königliche Familie noch einmal hier.





Im Schlossrestaurant

Erwacht aus einem langen Dornröschenschlaf verzaubert Schloss Marienburg die Besucher durch seine märchenhafte Erscheinung. Es beeindruckt heute mit seiner nahezu vollständig erhaltenen Innenausstattung, ungezählten Zinnen und Türmchen.

Vor der Schlosskapelle sahen wir noch die Küche voller Kupfergeschirr, das innen mit Zinn beschichtet, also nach heutigen Erkenntnissen toxisch, war.

Trotzdem strebten wir zum Schlossrestaurant, wo wir uns für den Heimweg stärkten und darauf vertrauend, dass neuzeitliches Kochgeschirr Verwendung findet.

Der Besuch ist uns auch allen gut bekommen und es bleibt das Gefühl, etwas nicht Alltägliches erlebt zu haben.

Rainer Fischer

Fotos: Jürgen Reinefeld







Zum Tod von Werner Bense

Nur wenige Wochen vor seinem 91. Geburtstag verstarb am 26. Januar 2015 unser langjähriger Ruderwart, Trainingsleiter, stellvertretender Vorsitzender und Kassenwart Werner Bense.

Mit ihm verbindet eine große Zahl von Mitgliedern die Erinnerung an ihre allerersten Versuche, das Rudern in unserem Klub zu erlernen. Als gegen Ende der Neunziger Jahre der Zulauf an Jugendlichen und Kindern vom Ausbildungspotential her endlich einigermaßen bewältigt werden konnte, kamen erfreulicherweise auch immer mehr Erwachsene, die das Rudern als Ausgleich für ihren Alltag gewählt hatten. Sie wurden dann ohne systematische Unterweisung in den allgemeinen Freizeit-Ruderbetrieb mit aufgenommen. Werner Bense erkannte, dass hier dringender Handlungsbedarf entstanden war. Er richtete deshalb 1997 neben seinem Schatzmeisteramt regelmäßige Ausbildungsstunden für erwachsene Anfänger ein, die ihm über mehrere Jahre eine begeisterte Anhängerschaft im Verein bescherte, bis seine Nachfolger diese segensreiche Tätigkeit fortführten. Als die im Stadtbootshaus verfügbaren Boote nicht mehr ausreichten – zeitweilig kamen mehr als vierzig Teilnehmer –, wurde auf seine Anregung hin auch noch ein weiterer Vierer beschafft.

Werner Benses Beruf führte ihn 1969 nach Braunschweig, als er sich für die Leitung des Kraftwerkes an der Uferstraße beworben hatte. Als ehemaliger Rennruderer, der zunächst beim RC Altwerder Magdeburg und später bei der Frankfurter Rudergesellschaft Germania aktiv war, trat er natürlich umgehend in unseren Klub ein und traf hier, welch Zufall, mit C.-W. Jacobs auf einen ehemaligen Gegner der Jugendmeisterschaften 1942. Mit dem Aufbau des Kraftwerkes Mehrum, dessen Leitung er schließlich übernahm, beruflich sehr in Anspruch genommen, dauerte es fünfzehn Jahre, bis er in den Vorstandslisten auftaucht: 1979 bis 1982, also in der Zeit, als Andreas Reinke seine ersten großen Erfolge feierte, war er Ruderwart für das Kanalbootshaus und Trainingsleiter und 1980/81 als Nachfolger von Claus-Werner Jacobs stellvertretender Vorsitzender Sport unter Joachim Koch. Dann hatte sein Beruf erst einmal wieder Vorrang für einige Jahre. Noch unter Helmut G. Schild übernahm er 1990 das Amt des Schatzmeisters, das er in der Folge dann unter Ingeborg Krüger bis 2004 bekleidete. In diese Zeit fiel unter anderem auch der Bau der offenen Bootshalle, deren Finanzierung ihm und seiner Vorsitzenden einiges abverlangte.

Unvergessen sind auch die von Werner Bense organisierten Wanderfahrten. So ging eine der ersten Wochenendfahrten nach der Wende nach Magdeburg zu seinem alten Verein mit einer kleinen Tour elbaufwärts. Besonders gern erinnern sich die damaligen Teilnehmer an die Fahrt nach Frankreich, der Heimat seiner Ehefrau Marguerite und seinem liebsten mit dem Wohnwagen bereisten Urlaubsziel.

Wer sich wie Werner Bense über Jahrzehnte so um den Verein verdient gemacht hat, wird naturgemäß auch immer mal wieder für eine wie auch immer geartete Ehrung vorgeschlagen. Dazu konnte es jedoch nie kommen, denn sobald er von solch einer Absicht erfuhr, hat er freundlich aber bestimmt schon im Vorfeld abgelehnt, etwas derartiges anzunehmen. Nicht zuletzt auch deshalb möchten wir diesen Nachruf sinngemäß verstanden wissen.

Ekbert Schollmeyer und Ingeborg Krüger

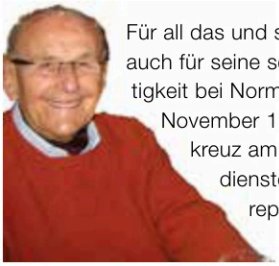
Joachim Koch 90 Jahre

Wir verdanken ihm die „Kochsche Wanne“ u.v.m.

Unser Ehrenvorsitzender Joachim Koch hat im Februar 2015 seinen neunzigsten Geburtstag gefeiert, man mag es kaum glauben, wenn er einem gegenübersteht. Da lohnt es sich schon einmal, nachzuforschen, was in seinem Leben zu solch einer Vitalität geführt haben könnte.

Nach dem 2. Weltkrieg baute er mit seinem Vater den Tischlereibetrieb an der Gördelinger Straße wieder auf und führte ihn als „Werkstätten für feinen Innenausbau“ zu einer ersten Adresse für Ladenbau in Braunschweig, ab 1970 das Möbelhaus Koch. In jener Zeit war er aber auch die treibende Kraft für den Aufbau der Katholischen Heilig-Geist-Kirchengemeinde und ein engagierter Laienprediger in der Propstei St. Nicolai.

Joachim Koch wurde zum Ersten Vorsitzenden des Haus-, Wohnungs- und Grundbesitzervereins gewählt und war gleichzeitig Hauptschöffe am Landgericht Braunschweig sowie ehrenamtlicher Laienrichter am Oberverwaltungsgericht Lüneburg. Er wurde in den Stadtbezirksrat Innenstadt gewählt und stand ihm zwei Legislaturperioden als Bezirksbürgermeister vor. Dazu kamen sieben Jahre Tätigkeit als Bürgermitglied im Planungsausschuss unserer Stadt.



Für all das und selbstverständlich auch für seine segensreiche Tätigkeit bei Normannia hat er im November 1995 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhalten.

Joachim auf der Marienburg 2015. Foto: Jürgen Reinefeld

Den Weg zum Ruder-Klub Normannia fand er erst 1960. Joachim war als „Holzwurm“ (wie er sich selbst bezeichnete) der ideale Bootswart und Bootswagenfahrer. Glücklicherweise hatte er aber auch die Gabe, sein Wissen und seine zahllosen handwerklichen Tricks und Kniffe weiter zu geben, damit sein Amt auch einmal von seinem Nachfolger fachgerecht ausgeübt werden konnte. So habe ich mit ihm in unserem Bootshaus und an vielen Winterabenden in der Kochschen Werkstatt manches defekte Teil mit Hilfe von Joachims beschwörender Zauberformel „Heile, heile klebe – so lange wie ich lebe …“ wieder gebrauchsfähig gemacht. Aber warum Nachfolger, einen Besseren konnten wir ja gar nicht haben? Nun, Ludwig Apel war bereits acht Jahre Vorsitzender, trug sich mit Rücktrittsgedanken, machte Joachim noch für zwei Jahre zum Stellvertreter und ließ ihn auf der Jahreshauptversammlung 1969 zum Vorsitzenden wählen. Das blieb er dann für 14 Jahre.

In seiner Amtszeit haben sich bedeutende Dinge ereignet. Als der Mittellandkanal 1973 ausgebaut wurde, war das das Ende der schrägen Uferböschungen mit ihrer dämpfenden Wirkung auf den Wellenschlag der Binnenschiffe. Von den senkrechten Spundwänden wurden diese Wellen ständig hin und her reflektiert und damit unser Trainingsbetrieb erheblich beeinträchtigt. In zähen Verhandlungen mit der Baubehörde konnte schließlich erreicht werden, dass für unsere Zwecke eine ca. 800 m lange Strecke von der Einspundung ausgenommen wurde. Sie hieß von da ab „Kochsche Wanne“.



Joachim und der (ehemalige) Bootswart Hans-Jürgen Wissel in Aktion. Foto: Jürgen Reinefeld

1974 fusionierten wir mit dem Ruderclub an der Neuen Oberschule, übernahmen alle Boote und hatten somit vorübergehend drei Bootshäuser. Verhandlungen über die Nutzung des Ölper Sees führten zu einem Nutzungsrecht „der halben Seebreite".

Die Rennruderei gewann stetig an Bedeutung, es begann die Ära Andreas und Hartmut Reinke mit ihren Weltmeisterschaftsteilnahmen, Deutschen Meisterschaften und Eichkranzsiegen. Dank der zahlreichen Trainingsleute waren Statistiken von jährlich 60 bis 80 Siegen keine Seltenheit. Joachim Koch konnte das alles sehr wohlgefällig betrachten, er hat diesen Aufschwung nach Kräften gefördert. Manch ein Regattatag endete mit einer Einladung zum Abendessen für die Aktiven, wie er auch sonst dem Verein finanziell unter die Arme griff, etwa, wenn für den Ankauf eines neuen Bootes wieder dringend ein Darlehen her musste.

Nachdem er 1983 sein Amt als Erster Vorsitzender abgegeben hatte, übernahm er die Organisation der Altherrenschaft, die er neben der Aktivierung unserer Senioren im Ruderboot vor allem auch als Förderung der gesellschaftlichen Maßnahmen ansah. Gemeinsam mit seiner Frau Anneliese arbeitete er Busfahrten in alle Himmelsrichtungen aus, das „Reisebüro Koch" ist bei allen Teilnehmern zur Legende geworden.

Der Tod seiner Frau im Dezember 2006 war für uns alle erkennbar ein schwerer Schicksalsschlag für ihn. Diesen zu überwinden halfen ihm wohl sein Engagement im Kindergarten Peterskamp und auch das tatkräftige Unterstützen unseres Bootswartes. Unvergessen bleibt hier auch seine Mitarbeit an der Herrichtung unseres Bootsanhängers als Motivwagen für den Karnevalsumzug im Jubiläumsjahr. Im vorigen Jahr gab eine schwere Krankheit Anlass zu ernster Besorgnis. Erfreut können wir heute feststellen, dass er seine gute Verfassung weitgehend wieder erlangt hat und inzwischen auch in den Kreis der Altherrenschaft zurückgekehrt ist. Dass dies noch viele Jahre ungetrübt so bleibt, wünschen wir ihm an dieser Stelle von ganzem Herzen!

Ekbert Schollmeyer

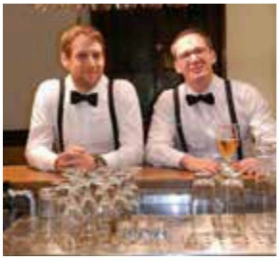
Uns kann man mieten …!

Neues aus der Vereinskantine

Das Kantinenteam hat in nahezu gleicher Besetzung wie im Vorjahr auch 2015 eifrig organisiert, Getränke geschleppt, gekocht, Gläser gespült, bedient und Wünsche unserer Vereinsmitglieder sowie deren Gäste erfüllt – wenn es sein sollte auch mal bis nach Mitternacht.

16 mal gab es RKN-Veranstaltungen/Feiern, an denen das Team wesentlich beteiligt war, 12 mal wurde das Bootshaus privat gemietet, ca. 1.400 Flaschen Bier und ca. 800 Flaschen Wasser wurden allein im Stadtbootshaus getrunken. Der Neujahrsempfang und das Anrudern sind die am besten besuchten Veranstaltungen im RKN. Wir freuen uns darüber, dass wir mehr als 100 Teilnehmer zum Neujahrsempfang begrüßen konnten. Auch dank der vielen gespendeten wunderschönen Kuchen sind alle satt geworden.

Natürlich soll bei all diesen Angeboten zum Trinken und Essen auch für den Verein Geld übrig bleiben. Wir sehen mit Freude, dass unsere Mitglieder und auch unsere Gäste in zunehmendem Maße großzügig ihre Zeche aufrunden und wünschen, dass dies unserem Verein zu Gute kommen soll. Bisher hatten wir mit diesen Geldern das Stadtbootshaus renoviert, Möbel und Ausrüstungen gekauft.



In 2015 wurde ein Backofen für die Küche angeschafft. Mohammad Eghtessad hat in der kleinen Küche gezirkelt und gebastelt, bis der neue Herd genau unter der Theke eingepasst war. Es sieht aus, als gehöre er einfach dorthin. Einige neue Töpfe, Heizplatten und Gläser waren auch nötig. Anlässlich des Kantinenessens am 23. Oktober wurde dann einstimmig beschlossen, den restlichen Überschuss für den Kauf des neuen Zweiers für die Stadt zur Verfügung zu stellen.

Als Kantinenteam „belohnen“ wir uns zwei mal im Jahr selbst: Zum Jahresende gibt es regelmäßig ein Kantinen- und Arbeitsessen, das wir für uns bereiten. Der Schatzmeister Martin Habeck überbrachte uns in diesem Jahr Dank und Anerkennung vom Vorstand. Ingrid Ehrlichmann hatte der Tafel das Motto „Oktoberfest“ gegeben. Spanferkel, Sauerkraut, Klöße, Weißwürstchen, Salzbrezeln, Bayrische Creme, … standen natürlich auf dem Programm.

Die Wanderfahrt des Kantinenteams führte uns im August nach Berlin-Köpenick.

2016 wird es unsere traditionellen RKN-Feiern natürlich wieder geben. Das Stadtbootshaus betreffende Termine und die Belegung des Hauses könnt Ihr jederzeit dem Wandkalender in der Küche entnehmen.

Eine Neuerung gibt es: Wir planen zwei Wanderfahrten, zu denen sich jetzt auch gern Nicht-Kantinen-Mitglieder eintragen können: im August ins Teufelsmoor auf die Hamme und Anfang Oktober nach Berlin/Motzen/Klausdorf/Wünsdorf mit Besichtigung der Bunkeranlagen und des Antiquariats in der „verbotenen Stadt“ (s. Terminübersicht auf S. 66/67).

Gisela Prade / Kantinenteam

Neuer Bootswart: Hendrik Wehmeyer

Hallo,

ich bin Hendrik und seit Mitte 2015 der neue Bootswart im RKN. Ernannt wurde ich, nachdem ich die Reparatur des Sturmschadens an der Braunschweig durchgeführt hatte.

Aktuell habe ich die Schadensaufnahme der Schäden aus dem Jahr 2015 abgeschlossen und widme mich der Behebung selbiger. Da ich keine Chance habe, 67 Boote durchgehend alleine in Schuss zu halten bin ich auf die Mithilfe der Mitglieder angewiesen. Das heißt, dass kleinere Schäden (fehlende Muttern, defekte Fußriemen, gebrochene Fersenkappen, etc.) von euch repariert werden müssen und dass das dabei verbrauchte Material mittels Zettel festgehalten wird. Größere Schäden (Loch im Rumpf, gebrochene Spanten, gebrochene Ausleger, etc.) meldet ihr über die Zettel rechts neben dem Fahrtenbuch in der Stadt an mich und in Thune über einen Zettel an Uli Kuhls und sperrt anschließend das betreffende Boot. Uli und ich teilen uns aktuell die Verantwortung für die beiden Bootshäuser, wobei ich die Gesamtkoordination der Reparaturen und Wartungsarbeiten übernehme.

Es geht nicht ohne Euch!

Zusätzlich gibt es für größere Arbeiten, die kein Fachwissen erfordern, weiterhin Arbeitsdienste. Diese leite ich im Winter 2015 / 2016 von Januar bis Februar jeden Samstag von 10 – 16 Uhr am Stadtbootshaus. Zur Koordination gibt es eine Doodle-Umfrage: http://www.doodle.com/poll/3sfmz9ywykaf26yy



Wer mit seiner Rudergruppe ein bestimmtes Boot als Teamprojekt (gerne auch außerhalb der Arbeitsdienste) reparieren möchte, der meldet sich bitte kurz per Email bei mir. Bei den Arbeitsdiensten werden primär die Kinderboote und anschließend die Boote, an denen die Teilnehmer das größte Interesse haben, repariert. Damit wir alle Boote vor Saisonbeginn repariert bekommen, bitte ich um rege Teilnahme.

Vermeidbare Schäden

Im Verein gilt das Motto: Ohne Ruderbetrieb keine Schäden, mit Ruderbetrieb Schäden und vermeidbare Schäden. Im Sommer 2015 hatten wir alleine drei Boote, die durch falsches Absetzen oder Drehen im Bock Löcher hatten. Auch Boote, die andere Boote umfahren, sind ein großes und vermeidbares Ärgernis. Achtet bitte verstärkt darauf.

Schadensmeldungen sind wichtig

Nicht gemeldete Schäden führen übrigens zum Ausfall durch Folgeschäden (z.B. Loch im „Graf Luckner“ durch defekte Bodenbretthalterung) oder der Sperrung direkt vor Regatten/Wanderfahrten und somit muss wirklich jeder Schaden gemeldet werden. Außerdem werden immer

wieder gesperrte Boote eigenmächtig entsperrt und genutzt. Der einzige Effekt ist ggf. ein nasser Po und eine deutliche Verzögerung bei der Reparatur.

Meine Aufgaben umfassen das Einstellen von Booten und Rudern, das Entsperren von Booten, die Koordination von Reparaturarbeiten, die Durchführung komplizierterer Reparaturen, die Bedarfsermittlung an neuem Bootsmaterial und -Zubehör und die Erfassung und Archivierung der Schadensmeldungen. Klingt viel, ist es auch und entsprechend noch einmal der Aufruf: Es geht nicht ohne euch! Alleine schaffe ich es nicht.

Hendrik Wehmeyer / Bootswart

Eine Auswahl aktueller Projekte an „Schunter", „Springsee", „Okertümmler"



Neues Meldesystem für geleistete Arbeitsstunden

Zum neuen Jahr stellen wir das Meldesystem um. Die Arbeitsstundenbücher werden abgeschafft. Stattdessen wird es einen Ordner in jedem Bootshaus geben, in dem für jedes aktive Mitglied ein Zettel angelegt ist. Eure geleisteten Arbeitsstunden tragt ihr dann bitte auf eurem eigenen Zettel ein und könnt somit immer sehen, wie viel ihr bereits im Vergleich zu anderen geleistet habt oder wie viel ihr noch leisten müsstet, um Arbeitsstundenmeister zu werden. Um den Amtsinhabern keinen unfairen Vorteil zu verschaffen, steht es selbigen frei, ob sie alles eintragen oder auch nicht. Damit nicht alle zwei Tage der Rasen gemäht oder viermal am Tag die Blumen gegossen werden, gibt es außerdem einen Aushang mit den anstehenden Arbeiten und dem notwendigen Intervall. Hierauf könnt ihr den Tag eintragen, an dem ihr die Arbeit erledigt habt und den Tag, an dem es spätestens erneut erledigt werden sollte.

Laut Satzung ist jedes aktive Mitglied verpflichtet, Arbeitsstunden zu leisten. Die Stunden helfen, den Ruder- und Vereinsbetrieb aufrechtzuerhalten.

Vorstand



Sicherheit auf dem Wasser

Foto: Martin Olech

Freiruderprüfung

Zum Jahr 2016 führt der RKN eine sogenannte Freiruderprüfung ein. Diese ist für alle Neumitglieder als Abschluss der Anfängerausbildung angedacht und steht natürlich auch allen Bestandsmitgliedern, die ihr Wissen um die Besonderheiten unserer Hausgewässer prüfen oder ihre Fertigkeiten im Einer unter Beweis stellen möchten, offen. Sie beinhaltet die Abfrage der Fahrtenordnung (Stadt und Kanal), das korrekte Verhalten auf dem Hausgewässer, das richtige Eintragen im Fahrtenbuch, das Prozedere der Schadenserfassung und den Umgang mit Booten und Bootszubehör auf dem Wasser und an Land. Die theoretische Ausbildung umfasst ca. zwei Stunden, die praktische Prüfung findet während des normalen Ruderbetriebs statt.

Genaue Termine findet ihr auf der Homepage www.rk-normannia.de.

Bootsobleute- und Steuermannslehrgang

Im Herbst wird außerdem erneut der große Bootsobleute- und Steuermannslehrgang angeboten. Dieser beinhaltet noch deutlich mehr Wissen und Informationen zu allen bei Wanderfahrten und in Großbooten relevanten Themen und ist entsprechend die Grundvoraussetzung, um bei einer Wanderfahrt ein Boot sicher zu steuern. Er steht allen Mitgliedern offen, die mindestens 14 Jahre alt sind und schon an einer Wanderfahrt mit Schleusung teilgenommen haben. Der theoretische Inhalt der Freiruderprüfung wird hierbei erneut behandelt, der praktische beschränkt sich aber auf das Steuern eines Mannschaftsbootes. Der Lehrgang wird in ca. fünf Terminen stattfinden, die rechtzeitig per Aushang in den Bootshäusern und auf der Homepage veröffentlicht werden.

Falls ihr Fragen zu Ablauf, Inhalt, Terminen, etc. habt, könnt ihr diese direkt an die Kindertrainer richten.

Sabrina Krohne und Hendrik Wehmeyer

Mitgliedsbeiträge

Die außerordentliche Mitgliederversammlung am 11. November 2011 hat folgende Beiträge beschlossen, die seit dem 1. Januar 2012 gültig sind:

Beitragsgruppe	monatl. Beitrag	Jahresbeitrag
Kinder, Schüler, Jugendliche, Studierende, Auszubildende	10,00 €	120,00 €
2. Kind einer Familie	7,50 €	90,00 €
aktives Einzelmitglied	25,00 €	300,00 €
Ehepaar	32,00 €	384,00 €
Familie	35,00 €	420,00 €
Unterstützendes Mitglied	17,00 €	204,00 €
Auswärtiges Mitglied	10,00 €	120,00 €

Die Zahlung der Beiträge sollte prinzipiell im SEPA-Lastschrifteinzugsverfahren erfolgen. Die jährlichen oder halbjährlichen Zahlungen werden zum 1. Februar und 1. September fällig.

Bankverbindungen des RKN

Konto nur für Beitragszahlungen
Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg
BIC: GENODEF1WOB
IBAN: DE35 2699 1066 6200 9900 02

Konto für Spenden
Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg
BIC: GENODEF1WOB
IBAN: DE62 2699 1066 6200 9900 01

Konto für sonstige Zahlungen
Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg
BIC: GENODEF1WOB
IBAN: DE08 2699 1066 6200 9900 03

Wichtig: Bitte teilt Eure Adressenänderungen, Änderungen der Email-Adresse oder der Kontoverbindung kurzfristig dem Beitragskassierer mit.

Entweder per Post an:
Ruder-Klub Normannia e.V.
Beitragskassierer
Maschplatz 15
38114 Braunschweig

oder per Email an:

Ihr helft so, Euch alle wichtigen Vereins-Informationen rechtzeitig zuzustellen und unnötige Kosten bei den Abbuchungen zu vermeiden.

Martin Habeck / Schatzmeister

Ansprechpartner

	Ehrenvorsitzender	Joachim Koch	
Geschäftsführender Vorstand:	Vorsitzender und Wanderruderwart	Harald Prade	
	Stv. Vorsitzender und Sportlicher Leiter Rudern	Bernd Heidemeyer	
	Schatzmeister und Beitragskassierer	Martin Habeck	
	Vorsitzender Jugendabteilung	Lucas Müller	
	Stellv. Vors. Jugendabteilung	Linus Becker	
	Kassenwart Jugendabteilung	Malte Meiners	
	Junioren-Trainer	Ulrich Kuhls	
	Kinder-Trainer (Leitung)	Sabrina Krohne	
	Erwachsenenausbildung	Ute Zerjadtke	
		Dr. Carl Stoewahse	
	Unisport / Studentenausbildung	Andreas Betzler	
	Altherrenschaft	Rainer Fischer	
	Archiv, Regattastatistik	Ekbert Schollmeyer	
	Bootswart	Hendrik Wehmeyer	
	Fahrtenbuch	Gerhard Schulte-Werning	
	Fahrzeugwart	Michael Rahf	
	Hauswart	NN	
	Homepage	Christian Hege	
	Kantine	Gisela Prade	
	Klubnachrichten	Nicole Sienkamp	
	Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit	Dr. Carl Stoewahse	
	Senioren-Rudern	Rita Waldmann	
	Ehrenrat	Joachim Koch	
		Erika Leitz	
Stand: Januar 2016		Dr. Frank v. Lacroix	
		Ingrid Ehrlichmann	

Termine 2016

Datum	Veranstaltung	Zielgruppe	Ansprechpartner
13.02.2016	Row & Run in Wolfsburg	Alle Aktiven	Sabrina Krohne / Ulrich Kuhls
11.03.2016, 19:00 Uhr	Jahreshauptversammlung	Alle Mitglieder	Vorstand
12.03.2016	2. RKN Ergocup	Alle Aktiven	Vivien Muxfeldt / Frank von Lacroix
02.04.2016	Frühjahrsregatta in Rheine	Junioren, Senioren, Masters	Stefan Heikebrügge
17.04.2016, 11:00 Uhr	Anrudern	Alle Mitglieder und Gäste	Vorstand
23.04.2016	Dove-Elbe-Rallye in Hamburg-Bergedorf	Junioren, Senioren, Masters	Hajo Meiners
01.05.2016	Wesermarathon	Alle Aktiven	Hajo Meiners
05.-08.05.2016	Wanderfahrt Neuruppin	Alle Aktiven	Harald Prade
07.05.2016	Europäische Rheinregatta in Bonn	Senioren, Masters	Michael Perkovic
07.-08.05.2016	Regatta in Bremen	Alle Aktiven	Ulrich Kuhls / Sabrina Krohne
11.05.2016, 13:00 Uhr	Frauentreffen Salzgitter	Alle aktiven Frauen	Elisabeth Eghtessad
21.-22.05.2016	Regatta in Otterndorf	Alle Aktiven	Sabrina Krohne
21.-22.05.2016	Regatta in Köln	Nur Junioren	Ulrich Kuhls
04.-05.06.2016	Oste-Marathon in Hemmoor	Junioren, Senioren, Masters	Martin Olech
05.-06.06.2016	Regatta in Hamburg	Nur Junioren	Ulrich Kuhls
11.-12.06.2016	Masters Championat in Werder	Nur Masters	Carl Stoewahse
11.-12.06.2016	Regatta in Hamburg	Nur Kinder	Sabrina Krohne
18.06.2016	Hamburger Staffelrudern in Berlin	Alle Aktiven	Stefan Heikebrügge
23.-26.06.2016	Regatta in Essen	Nur Junioren	Ulrich Kuhls
30.06.-03.07.2016	Bundeswettbewerb in Salzgitter	Kinder bei Qualifikation	

Datum	Veranstaltung	Zielgruppe	Ansprechpartner
02.07.2016	Abgabe Fotos und Berichte der ersten Jahreshälfte	Alle Mitglieder	Nicole Sienkamp
Mitte Juli	Wanderfahrt in Hamburg	Alle Aktiven	Nicole Sienkamp
29.-31.07.2016	Euro Masters Regatta in München	Nur Masters	Carl Stoewahse
20.-21.08.2016	Regatta in Wolfsburg	Alle Aktiven	Ulrich Kuhls / Sabrina Krohne
24.-26.08.2016	Wanderfahrt Hamme	Alle Aktiven	Gisela Prade
31.08.2015, 13:00 Uhr	Frauentreffen Bodenwerder	Alle aktiven Frauen	Elisabeth Eghtessad
04.09.2016, 10:00 Uhr	Kanalrudern	Alle Aktiven	Vorstand
09.-11.09.2016	World Rowing Masters in Kopenhagen (DK)	Nur Masters	Carl Stoewahse
17.09.2016	21. Head of the River Leine in Hannover-Linden	Junioren, Senioren, Masters	Frank v. Lacroix
24.-25.09.2016	Regatta in Hamburg	Nur Junioren	Ulrich Kuhls
24.-25.09.2016	Regatta in Hannover	Kinder und Junioren	Sabrina Krohne
01.-03.10.2016	Wanderfahrt Wünsdorf	Alle Aktiven	Gisela Prade
01.10.2016	45. Düsseldorfer Rheinmarathon	Senioren, Masters	
03.10.2016	Einheitsregatta in Lauenburg	Masters auf Einladung	Frank v. Lacroix
2. oder 3.10.2016	Regatta in Celle	Alle Aktiven	Ulrich Kuhls / Sabrina Krohne
15.-16.10.2016	Wiking-Sternfahrt Berlin	Alle Aktiven	Ekbert Schollmeyer
05.11.2016	Fari-Cup in Hamburg	Junioren, Senioren, Masters	Hajo Meiners
11.11.2016, 19:00 Uhr	Preisskat	Alle Mitglieder	Axel Eghtessad
18.11.2016, 19:00 Uhr	Herren-Braunkohl-Essen	Alle Herren	Gisela Prade
25.11.2016, 19:00 Uhr	Kantinenessen	Kantinenteam	Gisela Prade
04.12.2016	Nikolaus-Regatta in Essen	Junioren, Senioren, Masters	Karsten Küper
25.12.2016	Redaktionsschluss Klubnachrichten / Jahrbuch	Alle Mitglieder	Nicole Sienkamp

Stand: 19.01.2016, Änderungen möglich. Aktualisierungen siehe Vereinswebsite www.rk-normannia.de und www.rudern.de

Sommerprogramm 2016

Termin		Zielgruppe		Ort	Übungsleiter
Mo	16:30	Kinder	Training und Ausbildung	Stadt	S. Krohne
	18:00	Unisport	Rudern und Ausbildung	Stadt	A. Betzler
	18:00	Junioren	Training	Thune	U. Kuhls
Di	9:00	Alte Herren	Rudern	Stadt	R. Fischer
	18:00	Erwachsene	Rudern für Anfänger und Fortgeschrittene	Stadt	U. Zerjadtke
	18:00	Junioren, Unisport, Masters	Training	Thune	U. Kuhls A. Betzler
Mi	15:30	Damen	Mittwochskaffee	Stadt	
	16:30	Kinder	Regattatraining	Stadt	S. Krohne
	18:00	Unisport	Rudern und Ausbildung	Stadt	A. Betzler
	18:00	Junioren, Masters	Training	Thune	U. Kuhls
Do	9:30	alle	Senioren-Rudern	Stadt	R. Waldmann
	18:00	Erwachsene	Rudern für Anfänger und Fortgeschrittene	Stadt	C. Stoewahse
	18:00	Unisport	Rudern und Ausbildung	Stadt	A. Betzler
	18:00	Masters	Techniktraining**	Thune	
	18:00	Junioren	Training	Thune	U. Kuhls
Fr	16:30	Kinder	Training und Ausbildung	Stadt	S. Krohne
	18:00	Junioren	Training	Thune	U. Kuhls
Sa	16:00	Junioren	Training	Thune	U. Kuhls
So	10:00	Fortgeschrittene	Sonntagsrudern*	Stadt	
	10:00	Masters	Training**	Thune	
	16:00	Junioren	Training	Thune	U. Kuhls
	18:00	Masters	Training***	Thune	

Sportstätten: Stadt: Maschplatz 15, 38114 Braunschweig
Thune: Am Kanal, 38110 Braunschweig (Stadtteil Thune)

*) i.d.R. nach Absprache über: http://doodle.com/poll/ravmr98w9uxpwvfm
**) i.d.R. nach Absprache über: http://doodle.com/eyrzm3637cgrkmc6
***) i.d.R. nach Verabredung über What's App (Moderator Ingo Pfaff)

Stand Januar 2016, Änderungen möglich
Aktualisierungen siehe: www.rk-normannia.de